

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

FUWVO

40/81

33. Jahrgang
Berlin, 6. Oktober 1981
0,50 Mark
31762/ISSN 0323-8407



In Leipzig nur auf Sieg spielen

10. 10., 14.30 Uhr: DDR-VR Polen

Angriffsschwung, wie er hier von Streich gezeigt wird, muß unsere Elf am Sonnabend auszeichnen.

Foto: Thonfeld

BFC Dynamo

1. FC Lok

Dyn. Dresden

FC Carl Zeiss

unterlag zwar im Rückspiel dem FC Zürich 1:3, kam dank des Heim-2:0 und des Auswärts-tories eine Runde weiter. Jetzt trifft unser Meister auf Englands

war gegen den Waliser Pokalsieger zweimal erfolgreich. Dem 1:0 folgte nun zu Hause ein 2:1. In der nächsten Runde mißt sich die Leipziger Elf mit

ließ dem 2:1 von Leningrad auf eigenem Platz ein 4:1 folgen. Das brachte die Dynamo-Elf in die zweite Runde des UEFA-Cups, wo ihr Kontrahent heißt:

diktierte nach dem 0:1 von Tirana zu Hause klar das Geschehen und schlug Dinamo mit 4:0. Der nächste Gegner ist eine Elf von Rang und Namen:

Aston Villa

Velez Mostar

Feyenoord

Real Madrid



UNSER STANDPUNKT

Selbst der Vorsitzende der Zulassungskommission, Willi Daume (BRD), kam nicht umhin, die augenblickliche Lage „unbefriedigend“ zu nennen. Gemeint war der Zustand im olympischen Fußball, der deutliche Widersprüche zu den Resultaten der 84. IOC-Session erkennen läßt; jener Session des Internationalen Olympischen Komitees, die sich an den XI. Olympischen Kongreß anschloß.

Die vieldiskutierte Zulassungsregel 26 blieb in ihrem Kern bestehen: Profis erhalten keine olympische Startchance. Jenen, die von der sportlichen Tätigkeit leben und weder einen Beruf ausüben noch anstreben, ist der Zutritt zur olympischen Arena untersagt. Die Ausführungsbestimmungen räumen freilich den internationalen Föderationen ein, im Rahmen dieser Grundsätze die jeweiligen Modalitäten zu finden. Doch in jedem Fall muß das Einverständnis des IOC vorliegen, das sich nicht allein nur die allgemeine Hauptregel, son-

dern das letzte Wort zu allen konkreten Variationen vorbehalten.

Zahlungen aus Werbeeinkünften sind in Ländern, die darauf angewiesen sind, möglich, dürfen aber nur über die NOK oder die internationalen und nationalen Sportverbände getätigt werden, nicht aber an die Athleten selbst.

Bisher unbefriedigend

Derartige Finanzhilfen sollen der sozialen Sicherung der Athleten für ihr künftiges Leben dienen, nicht aber der persönlichen Bereicherung. Gelten soll das Prinzip: Niemand soll durch den Sport etwas verlieren, keiner darf aus dem Sport Gewinn erzielen.

Nebenbei bemerkt ist klar, daß es

hier um Probleme der westlichen Welt geht, denn bei uns ist bekanntlich der Sport organischer Bestandteil der, harmonischen, allseitigen Erziehung sozialistischer Persönlichkeiten. Eine „soziale Frage“ existiert hierzulande nicht.

Anders jenseits unserer westlichen Grenze. Wenn es nach den bisherigen

Von
Dieter Wales

Vorstellungen der FIFA-Spitze ginge, sollten von dort künftig Jungprofis bis zu 23 Jahren zum olympischen Turnier entsandt werden. Und die verstoßen natürlich in vielfacher Weise gegen die eben in Baden-Baden beschlossene Zulassungsregel 26. Sie wollen aus ihrer sportlichen Betätigung Profit zie-

hen. Sie sind durch unzählige direkte Fäden mit dem Kommerz verknüpft, ohne daß NOK oder Verband darauf Einfluß haben. Sie betrachten den Fußball ganz offen als Beruf. Und die Manager, die an ihnen und mit ihnen verdienen, verschwinden keinerlei Gedanken an einen Weg ins Leben, der mit dem olympischen Ideal parallel verläuft.

Im Dezember wird in Rom ein Treffen der internationalen Föderationen mit dem IOC-Präsidenten stattfinden, wo erste Schlußfolgerungen aus der 84. IOC-Session diskutiert und abgestimmt werden sollen. Dort müßte auch die FIFA-Spitze ihre Vorstellungen darlegen. Ob sie das Prädikat „befriedigend“ verdienen, bleibt abzuwarten.

Übrigens: Die neue Zulassungsregel sieht auch die strenge Ahndung von Verstößen gegen das Fair play, gegen Doping-Mißbrauch und Gewalt vor. Zusätzliche Forderungen an den Fußball.



POST '81

Gemeinsam packen wir's!

Ich bin im Besitz einer Eintrittskarte für das Länderspiel DDR-Polen, freue mich schon sehr auf diese Begegnung. Die schwere Aufgabe ist jedem bewußt, aber wir wollen sie lösen. Das erfordert von der ersten bis zur letzten Minute volle Konzentration. Unsere Nationalmannschaft ist schon manchmal über sich hinausgewachsen. Ich bin überzeugt von unserem Sieg. Wir fahren nach Spanien! Remo Finster, Bad Kösen

ALLES FÜR DIE WM-TICKETS

Von Stralsund nach Leipzig

Wir hoffen, daß es unsere Nationalmannschaft diesmal packen wird. Unsere gesamte Besetzung kommt in das Zentralstadion, um dazu beizutragen. Gemeinsam muß es doch zu packen sein!

W. Grahl, Stralsund
MS „Seebad Wustrow“

Richtige Schußstiefel

Ich war schon oft bei Länderspielen. Wir müssen wenigstens mit zwei Toren Unterschied gewinnen. Die traue ich Achim Streich zu. Wenn dann auch noch die anderen die richtigen Schußstiefel anziehen...

Hans-Hagen Brandt, Schönebeck

Aus eigener Kraft!

Wir können unser WM-Ziel aus eigener Kraft erreichen! Dafür steht natürlich nur ein klarer Sieg gegen Polen zur Debatte. Alles andere wird sich finden.

Christian Hanel, Horst/Kreis
Grimmen

Standort bestimmen

Ich hoffe auf einen Sieg gegen Polen und auf die Teilnahme an der WM-Endrunde, weil man damit am besten beweisen kann, wo man mit seinem Fußball zur Zeit steht.

Andreas Gerhardt, Dorndorf/Kreis
Jena

Mit gleichem Elan weiter

Vier Mannschaften sind im Europapokal weitergekommen. Das finde

ich ganz prima, denn nur der 1. FC Magdeburg ist durch die Auswärts-Torregelung gescheitert, die andererseits den BFC Dynamo weitergebracht hat. Vier Vertreter in der zweiten Runde des Europapokalwettbewerb. Das hört sich gut an. Nun gilt es, mit dem gleichen Elan die nächste Runde anzustreben.

Hans-Peter Runge, Dresden

Das letzte Spiel

Ein 2:0-Sieg über Polen in Leipzig bringt unsere Auswahl noch nicht unbedingt zur WM-Endrunde nach Spanien, denn die Polen haben den großen Vorteil, am letzten Spieltag unserer Qualifikationsgruppe gegen Malta anzutreten, zu Hause wohlgehemmt, und dann notfalls so viel Tore schießen zu können, wie erforderlich sind.

Joachim Lüdtke, Tornow

Erfahrungen ausgetauscht

Die Mitglieder der Spiel- und Rechtskommission des DFV der DDR mit ihren Vorsitzenden Karl-Heinz Horning und Dr. Karl-Heinz Benedix, die Vorsitzenden der Spiel- und Rechtskommissionen sowie die Leiter der Wettspielbereiche der Bezirksfachausschüsse weilten eine Woche lang zu einem Weiterbildungslehrgang in Rerik. Im Mittelpunkt des Erfahrungsaustausches zahlreicher bewährter Funktionäre standen die

neue Spielordnung und Regelfragen, die von Rudi Drösemeyer, dem stellvertretenden Vorsitzenden der Schiedsrichterkommission unseres Verbandes, behandelt wurden. Zum Rahmenprogramm gehörte auch eine Fahrt auf der Ostsee, die Werner Timke vom BFA Rostock vorbereitet hatte. Wie immer fanden die Teilnehmer in Rerik vorbildliche Arbeitsbedingungen vor.

Siegfried Schreiber, Krien

Von Erfurt nach Neubrandenburg

Bei Vorwärts Neubrandenburg spielt in dieser Saison ein Sportfreund Hornik. Handelt es sich dabei um denselben Spieler, der noch vor einiger Zeit beim FC Rot-Weiß Erfurt aktiv war?

Bernhard Laube, Sandersdorf
Der 23jährige Jörg Hornik vom FC Rot-Weiß Erfurt absolviert gegenwärtig seinen NVA-Ehrendienst und spielt bei Vorwärts Neubrandenburg.

Wer darf aufs Spielfeld?

Wenn sich ein Aktiver in einem Spiel verletzt, dürfen Trainer und medizinische Betreuer erst nach einem Zeichen des Unparteiischen das Spielfeld betreten. Gibt es bestimmte Festlegungen über die Anzahl derjenigen, die auf den Platz dürfen?

Manfred Gebhardt, Neustrelitz
Ja. In den Erläuterungen der Re-

gel V heißt es unter 2.9.: „Arzt, Masseur, Betreuer oder Trainer dürfen bei Spielunterbrechungen das Spielfeld nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Schiedsrichters betreten. Von den vier Genannten ist höchstens zweien die Erlaubnis zu geben, wenn ein Spieler ernstlich verletzt ist.“

Die besondere Frage

Erlebt die Messestadt unseren 20. Länderspielsieg?

Das Leipziger Zentralstadion ist die repräsentativste Sportanlage in unserer Republik. Hier fanden bisher auch die meisten Länderspiele unserer Fußball-Nationalmannschaft statt. Wieviel waren es im einzelnen? Wie lautet die Bilanz? Gegen wen wurde hier gespielt?

Hans-Günter Ackermann, Gera

Im Leipziger Zentralstadion hat unsere Nationalmannschaft bisher 35 Länderspiele bestritten. Dabei gab es 19 Siege, 10 Unentschieden und 6 Niederlagen bei einem Torverhältnis von 61:40. Das waren die einzelnen Begegnungen in der zeitlichen Folge: 19. 5. 1957 Wales 2:1 (1:1), 27. 10. 1957 CSR 1:4 (1:3), 14. 9. 1958 Rumänien 3:2 (1:1), 2. 11. 1958 Norwegen 4:1 (2:1), 12. 8. 1959 CSR 2:1 (2:0), 17. 8. 1960 UdSSR 0:1 (0:0), 14. 5. 1961 Niederlande 1:1 (0:0), 23. 5. 1962 Dänemark 4:1 (2:1), 16. 9. 1962 Jugoslawien 2:2 (1:2), 2. 6. 1963 England 1:2 (1:1), 23. 5. 1965 Ungarn 1:1 (1:1), 31. 10. 1965 Österreich 1:0 (1:0), 27. 4. 1966 Schweden 4:1 (3:1), 2. 7. 1966 Chile 5:2 (2:0), 5. 4. 1967 Niederlande 4:3 (0:2), 11. 10. 1967 Dänemark 3:2 (1:2), 29. 10. 1967 Ungarn 1:0 (0:0), 25. 7. 1969 UdSSR 2:2 (1:1), 9. 5. 1971 Jugoslawien 1:2 (0:2), 18. 9. 1971 Mexiko 1:1 (0:0), 27. 5. 1972 Uruguay 1:0 (0:0), 26. 9. 1973 Rumänien 2:0 (1:0), 17. 10. 1973 UdSSR 1:0 (1:0), 29. 5. 1974 England 1:1 (0:0), 7. 12. 1974 Belgien 0:0, 12. 10. 1975 Frankreich 2:1 (0:0), 7. 4. 1976 CSSR 0:0, 28. 7. 1977 UdSSR 2:1 (1:1), 12. 10. 1977 Österreich 1:1 (0:1), 4. 4. 1978 Schweden 0:1 (0:0), 6. 9. 1978 CSSR 2:1 (1:0), 18. 4. 1979 Polen 2:1 (0:1), 21. 11. 1979 Niederlande 2:3 (2:1), 16. 4. 1980 Griechenland 2:0 (0:0), 15. 10. 1980 Spanien 0:0. Bei ihrem 36. Länderspielauftritt im Zentralstadion der Messestadt könnte unsere Nationalmannschaft also ihren 20. Sieg feiern.

DAS ZITAT

Aus einem Beitrag über die WM-Vorbereitungen in Spanien im UEFA-Bulletin Nr. 96/September 1981

Ladislao Kubala trat nach Abschluß der EM-Endrunde 1980 seinen Posten an José Emilio Santamaria ab, der unverzüglich zwei Auswahlmannschaften zusammenstellte, welche sowohl vom nationalen als auch vom internationalen Standpunkt aus gesehen als A-Mannschaften betrachtet wurden. Die Spieler dieser beiden Teams, die für die WM 1982 in Frage kommen, trugen innerhalb und außerhalb Spaniens verschiedene Begegnungen aus und nahmen an einigen Trainingslagern teil. Ein spezielles Punktesystem, von dem die Prämienleistung abhängig war,

wurde für jedes Spiel eingeführt, damit die Fußballer richtig motiviert wurden. Die besten Spieler der beiden Auswahlmannschaften nahmen zugleich an einer Südamerikatournee teil, auf der sie Freundschaftsspiele in Mexiko, Venezuela, Kolumbien, Chile und Brasilien austragen. Diese gleiche Auswahlmannschaft wird nun internationale Freundschaftsspiele gegen Österreich, Luxemburg, Polen, Belgien, Spanien und die Schweiz austragen. Und zwar finden alle Spiele in Valencia statt, damit sich die Spieler mit den Fans, dem Spielfeld und der Stimmung im Stadion identifizieren lernen.

Nach Abschluß der WM 1982 in Spanien wird die Gesamtzahl der vom Spanischen Fußballverband organisierten internationalen Repräsentativspiele aller Kategorien (Unter 16, 17, 18, 19, 20, 21, 23 und A) 175 betragen! Dies bedeutet einen absoluten Rekord und konnte nur dank der guten Zusammenarbeit mit den Vereinen und Spielern ermöglicht werden.



WM-QUALIFIKATION

Klug und beherzt stürmen

Klaus Schlegel: Die Konstellation fordert von unserer Mannschaft eine Risikobereitschaft, der sie sich stellen muß ● Nur ein Sieg erhält unsere WM-Chancen, während Polens Vertretung schon ein Unentschieden genügt ● Mit leidenschaftlichem Engagement auf Rasen und Rängen ist viel zu erreichen ● Alles Bemühen unserer Elf mit heißem Herzen unterstützen



Das war die Entscheidung zwischen der DDR und Polen im Leipziger Zentralstadion am 18. April 1979 durch Lindemann (8) aus einer seitlichen Perspektive. Für den damals im Tor stehenden Kulka gab es nichts zu halten. Trotz hautnaher Dekkung durch die polnischen Spieler fand sich eine Lücke – wie wird es am Sonnabend an gleicher Stelle sein?

Foto: Härtrich

Ein Blick auf die Tabelle sagt alles: Unseren Gästen genügt ein Unentschieden, um die WM-Tickets praktisch schon buchen zu können; wir dagegen brauchen unbedingt einen vollen Erfolg. Und selbst der bringt uns längst nicht in den Besitz der Karten nach Spanien; er erhält lediglich unsere Anwartschaft darauf. Dann nämlich, einen vollen Erfolg unserer Mannschaft vorausgesetzt, hängt alles von den Ergebnissen beider Vertretungen gegen Malta ab. Zunächst indes haben wir uns auf den Sonnabend zu konzentrieren, an dem es gilt, mit unserem Kontrahenten gleichzuziehen. Und nicht nur das: Es kommt gleichermaßen darauf an, das eine oder andere Tor vorzulegen, ihn sozusagen in Zugzwang zu bringen. Schwierig gewiß, aber was ist, nicht nur im internationalen Fußball, schon leicht zu tun . . . ?

Was Trainer auch immer zu ihren Konzeptionen zu sagen haben – viel ist es ja vor einem Spiel meist ohnehin nicht, denn niemand läßt sich gern in die Karten gucken –, diesmal brauchen weder Georg Buschner noch Antonin Piechniczek in dieser Hinsicht viele Worte zu verlieren. Ihre Absichten liegen klar auf der Hand, ergeben sich zwangsläufig aus der Tabellensituation, und daraus kann jeder mit einiger Wahrscheinlichkeit ableiten, was sie ihren Mannschaften mit auf den Weg geben werden.

Eine Begegnung ohne größere Geheimnisse also, ohne allzu viele taktische Gleichungen mit etlichen Unbekannten, zumal sich die Aktiven gut genug kennen, die Trainer zahlreiche Möglichkeiten der Beobachtung genutzt haben? Das wohl, und dennoch ein Treffen, das sowohl taktische Feinheiten als auch Probleme in sich bergen dürfte. Sie liegen allerdings weniger in den Besetzungen, sondern vielmehr darin, wie es verstanden wird, aus den Möglichkeiten Wirklichkeit werden

zu lassen. Mithin steckt der Teufel auch hier im Detail.

Freilich wäre es schön, wenn wir gerade diesmal auf Häfner zurückgreifen könnten. Wie er jedoch von seiner Dynamo-Elf vermisst wird, so könnte er uns ebenfalls am Sonnabend fehlen. Seine Art zu spielen, sein Vermögen, eine festgefügte Abwehr durchlässig werden zu lassen, durch einen raumöffnenden Paß, durch ein überraschendes Dribbling, würde uns sicherlich helfen können. Da es indes nicht unsere Art ist, in Wunschenken zu verfallen, sondern uns vielmehr mit Tatsachen abzufinden, kann es nur eine Devise geben, die unsere Mannschaft umzusetzen hat: Dieser Ausfall muß durch die Kraft, den Einsatz, den Kampfgeist und das sich auch durch diese Tugenden ergebende spielerische Können aller kompensiert werden.

Welche Nachrichten aus dem polnischen Fußballlager zu uns gelangen, zunächst hieß es, man werde auf die „Ausländer“ verzichten, nach den EC-Vergleichen meinte man, die

(Fortsetzung auf Seite 4)

Das sind die 22er Aufgebote für das Spiel in Leipzig:

DDR

- **Torsteher:** Grapenthin (FC Carl Zeiss Jena, 38/20), Rudwaleit (BFC Dynamo, 24/8), Müller (1. FC Lok Leipzig, 22/0).
- **Abwehrspieler:** Weise (FC Carl Zeiss Jena, 30/85), Kurbiweit (FC Carl Zeiss Jena, 30/65), Ullrich (BFC Dynamo, 24/3), Dörner (Dynamo Dresden, 30/69), Baum (1. FC Lok Leipzig, 25/4), Strozniak (HFC Chemie, 26/5), Hause (FC Vorwärts Frankfurt/Oder, 25/2).
- **Mittelfeldspieler:** Schnuphase (FC Carl Zeiss Jena, 27/25), Pommerenke (1. FC Magdeburg, 28/45), Steinbach (1. FC Magdeburg, 27/9), Liebers (1. FC Lok Leipzig, 22/8).
- **Angriffsspieler:** Trocha (FC Carl Zeiss Jena, 23/2), Raab (FC Carl Zeiss Jena, 22/0), Bielau (FC Carl Zeiss Jena, 23/3), Riediger (BFC Dynamo, 25/36), Netz (BFC Dynamo, 30/2), Streich (1. FC Magdeburg, 30/76), Hoffmann (1. FC Magdeburg, 26/66) und Heun (FC Rot-Weiß Erfurt, 23/3).

Anmerkung: Erste Zahl in Klammern = Alter, zweite Zahl = Anzahl der Länderspiele.

POLEN

- **Torsteher:** Mlynarczyk (Widzew Lodz, 29/8), Mowlik (Lech Poznan, 30/19), Tomaszewski (Hercules Alicante/Spanien, 33/84).
- **Abwehrspieler:** Dziuba (KS Lodz, 26/39), Janas (Legia Warschau, 28/36), Zmuda (Widzew Lodz, 27/70), Jalocho (Wisla Krakow, 24/4), Dolny (Gornik Zabrze, 23/2), Majewski (Legia Warschau, 25/11).
- **Mittelfeldspieler:** Boniek (Widzew Lodz, 25/46), Buncol (Ruch Chorzow, 22/4), Kupewicz (ARKA Gdynia, 26/10), Skorbowski (Wisla Krakow, 20/13), Kapka (Wisla Krakow, 27/12), Matysik (Gornik Zabrze, 20/1), Wojcicki (Slask Wroclaw, 23/9).
- **Angriffsspieler:** Iwan (Wisla Krakow, 22/15), Smolarek (Widzew Lodz, 24/8), Ogaza (Szombierki Bytom, 29/17), Okonski (Legia Warschau, 23/3), Lato (SC Lokeren/Belgien, 31/94) und Szarmach (AS Auxerre/Frankreich, 31/58).

Die Lage in Gruppe 7

Bisher spielten:

Malta—Polen	0 : 2 (0 : 1)
(Spiel in der 78. Minute abgebrochen)	
Malta—DDR	1 : 2 (1 : 2)
Polen—DDR	1 : 0 (0 : 0)

Tabellenstand:

Polen	2	2	—	—	3:0	4:0
DDR	2	1	—	1	2:2	2:2
Malta	2	—	—	2	1:4	0:4

Die weiteren Termine:

- 10. 10.: DDR—Polen
- 11. 11.: DDR—Malta
- 15. 11.: Polen—Malta

WM-QUALIFIKATION



Das schnelle Lösen vom Gegenspieler muß die Devise für unsere Stürmer sein, von denen Riediger (hier im Duell mit Zmuda beim Leipziger 2 : 1) über einen starken Antritt verfügt. Kann er ihn erfolgreich nutzen? Foto: Härtrich

Der Referee im Zentralstadion: Augusto Lamo Castillo



Nach Gardeazabal und Sanchez-Ibanez war Augusto Lamo Castillo der dritte spanische Unparteiische, der in Länderspielen der DDR-Auswahl als Referee fungierte. Am 5. Mai 1979 leitete er auf dem Espenmoos von St. Gallen die EM-Begegnung zwischen der Schweiz und der DDR, die uns mit 2 : 0 (1 : 0) erfolgreich sah.

Der 43jährige, in Madrid geboren, absolvierte 1960 das Schiedsrichterexamen. Seit 1972 amtiert er in der 1. Division seines Landes und ab 1978 international. Drei Jahre England-Aufenthalt wurden für ihn zu einem Erfahrungsschatz. „Mir war es vergönnt, die britischen Schiedsrichter aus nächster Nähe zu studieren, ihren physischen Aufwand und ihre Regelkenntnis sowie vor allem ihre Ballnähe kennenzulernen“, so

Castillo. Der Spanier ist verheiratet, Vater zweier Kinder, im Zivilberuf Inhaber einer Export-Import-Firma und des Englischen und Französischen neben seiner Muttersprache mächtig. Er leitete bislang mehr als 20 WM-, EM- und EC-Spiele, darunter die Treffen FC Carl Zeiss Jena-Lierse SK und FC Twente/Enschede gegen Dynamo Dresden. Bei der Mini-Copa in Montevideo amtierte er bei Argentinien-BRD.

Klug und beherzt stürmen

(Fortsetzung von Seite 3)

Auswahlakteure seien in schwächerer Verfassung, alles das ist mit einiger Vorsicht zu genießen, trägt den leicht zu erkennenden Stempel des psychologischen Zwecks. Lato wird, wie unser Warschauer Mitarbeiter ankündigte, mit Sicherheit aufgeboten, und am Sonnabend ist der Europapokal für Polens Vertretung längst Vergangenheit, geht es für sie darum, den Platz für Spanien zu erreichen. Diese und andere Nachrichten können gewissermaßen abgehört werden. Wir müssen vor allem von unserer Konzeption ausgehen, von unserem Ziel. Und das heißt schlicht und einfach in einem Wort: Sieg!

Wer gewinnen will, muß — eine Binsenweisheit — angreifen, für Druck sorgen, dem Kontrahenten seinen Stil aufzwingen, ihn zu Fehlern verleiten (und dabei selbst weniger begehen), Chancen erspielen und — selbstredend — Tore erzielen. Daß dabei die Stärken des anderen

einzukalkulieren sind, nicht sozusagen blind angerannt werden darf, versteht sich von allein. Klug und beherzt gleichermaßen zu stürmen — das eine kann das andere durchaus einschließen —, den erforderlichen Mut zum Risiko aufzubringen, sowohl von der Spielweise des Kollektivs her als auch bei Handlungen einzelner Aktiver besonders in Strafraum Szenen, das wird unserer Mannschaft diesmal besonders abgefordert werden. Wer nichts riskiert, kommt nicht nach Spanien; für unsere Elf gilt das diesmal doppelt.

Wir hätten diese Ausgabe gut um die eine oder andere Seite erweitern können, um alle Briefe abzdrukken, die uns zum Motto unserer zweiten Seite erreichten: „Alles für die WM-Tickets“. Aus ihrer übergroßen Mehrzahl spricht, auch wenn es den einen oder anderen Skeptiker gibt, was wir tolerieren sollten, das Vertrauen zu unserer Nationalelf. Ihr gerade in dieser Situation den Rücken zu stärken, das haben sich alle

vorgenommen, die sich am Sonnabend im Zentralstadion versammelten. Zweifellos kann es geschehen, daß zunächst nicht alles nach Wunsch läuft. Denn wir sind uns wohl darin einig, daß es einfacher ist, Ratschläge dem Papier anzuvertrauen als sie — unter Einwirkung auch unwägbarer Faktoren — umzusetzen. Mir gellen noch die Anfeuerungsrufe des polnischen Publikums von Chorzow in den Ohren, als man fast eine Stunde lang auf den erlösenden Treffer warten mußte, dennoch nie nachließ, die eigene Elf zu unterstützen. Wenn wir in Leipzig zu ähnlicher Einheit finden, das leidenschaftliche Engagement für die gemeinsame Sache auf dem Rasen ebenso beweisen wie auf den Rängen, dann läßt sich manches erreichen.

Keine Frage: Leipzig steht vor einem Muß-Spiel. Ein Schönheitspreis wird hier nicht verteilt. Alles dürfte vielmehr dem Zweckmäßigkeitsstreben untergeordnet sein.

Doch auch in derartigen Begegnungen kann man locker bleiben, wenn man seiner Mittel sicher ist, weiß, worum es geht. Und genau das darf man bei jedem unserer Spieler voraussetzen.

Noch ist es zu früh, Endgültiges über unsere Besetzung zu sagen. Wie die Entscheidung auch ausfallen wird, unsere Trainer werden das Bestmögliche aufbieten, das vielleicht so aussehen könnte: Grapenthin, Schnuphase, Kurbjuweit, Weise, Baum (Ullrich), Dörner, Liebers, Steinbach (Pommerenke), Riediger, Streich, Trocha.

Das waren die bisherigen 16 Vergleiche mit Polen:

21. 9. 1952	Warschau	0 : 3 (0 : 0)
26. 9. 1954	Rostock	0 : 1 (0 : 1)
22. 7. 1956	Chorzow	2 : 0 (0 : 0)
29. 6. 1958	Rostock	1 : 1 (1 : 0)
22. 10. 1961	Wroclaw	1 : 3 (0 : 0)
11. 9. 1966	Erfurt	2 : 0 (0 : 0)
28. 10. 1968	Szczecin	1 : 1 (0 : 1)
16. 5. 1970	Krakow	1 : 1 (1 : 1)
6. 9. 1970	Rostock	5 : 0 (1 : 0)
1. 9. 1972	Nürnberg	1 : 2 (1 : 1)
4. 9. 1974	Warschau	3 : 1 (2 : 1)
28. 5. 1975	Halle	1 : 2 (0 : 0)
31. 7. 1976	Montreal	3 : 1 (2 : 0)
18. 4. 1979	Leipzig	2 : 1 (0 : 1)
26. 9. 1979	Chorzow	1 : 1 (0 : 0)
2. 5. 1981	Chorzow	0 : 1 (0 : 0)

An die dramatische WM-Prüfung gegen Rumänien im Herbst 1973 erinnern sich Joachim Fritsche, Bernd Bransch und Joachim Streich, der auch diesmal wieder dabei ist

Das ganze Stadion stand hinter uns

Von seiner Wohnung aus, einem der hohen Neubaublocks der Messestadt, kann er auch auf das Zentralstadion schauen, erzählt er. Joachim Fritsche, der Lok-Verteidiger, vor Jahren aus Delitzsch zu den Probsthaidaern gekommen, erinnert sich an jenes hochdramatische WM-Qualifikationsspiel gegen Rumänien gern. „Das war mein erstes Länderspiel. Wir hatten zuvor mit dem Klub gute internationale Ergebnisse erzielt, und eines Tages sagte man zu mir: ‚Du bist zur Nationalmannschaft eingeladen.‘ Das war Freude und Schreck zugleich. Die Vorentscheidung in unserer WM-Gruppe sollte an jenem Abend vor 95 000 fallen. Es ging um die Fahrkarten zur Endrunde in der BRD. Eine

prickelnde Atmosphäre lag über dem Spiel, Tage davor und natürlich erst recht, als wir auf den Rasen kamen. Für mich Neuling war das beeindruckend, aber auch anspornend. Denn an der Seite der erfahrenen Mannschaftskameraden stellte sich bald Sicherheit bei mir ein. Vom Anpfiff an war zu spüren: Das ganze Stadion, die vollbesetzten Ränge, alle Zuschauer kannten nur eins: uns anzuspornen, damit die Punkte uns gehörten. Die Treffer Bernd Bransch, der Jubel nach dem Ende, das war alles wie ein Rausch. Wenn ich heute auf das Zentralstadion schaue oder wenn wir dort spielen — mein erstes Länderspielerlebnis wird mir dann immer wieder gegenwärtig.“

Und der zweifache Torschütze Bernd Bransch, was sagt er heute, woran erinnert er sich? „Wir waren damals mit jeder Faser unseres Denkens und Handelns auf diese entscheidenden neunzig Minuten einge-

stellt. Jeder hatte den festen Willen, es zu packen. Trotz der großen Bedeutung sind wir ziemlich locker und gelöst in das Spiel gegangen. Aber auch sehr konzentriert. Eine wesentliche Voraussetzung für unseren Erfolg war die Tatsache, daß alle in der Mannschaft zumindest ihre Normalform erreichten. Sonst sind solche wichtigen Begegnungen nicht zu gewinnen. Im Stadion bestärkte uns dann noch eine großartige Atmosphäre, wobei ich glaube, daß wir mit unserer Leistung auch den Funken auf die Ränge überspringen ließen, eine gewisse Wechselwirkung vorhanden sein muß. Ich bin sicher, daß wir gegen Polen gewinnen, sich jeder darüber im klaren ist, daß wir möglichst viele Tore erzielen müssen. Ich traue es unserer Mannschaft zu, daß sie es löst. Jeder muß brennen! Kampf bis zur letzten Minute ist erforderlich, jeder muß über sich selbst hinauswachsen. Wir müssen von vornherein schon in der polni-

schen Abwehr viele Unruhepunkte schaffen, damit die Gäste überhaupt erst gar nicht dazu kommen, ihr eigenes Spiel aufzubauen.“

Einer von damals ist noch dabei, wird ganz bestimmt mitstürmen: Joachim Streich, der Magdeburger. „Gegen Rumänien spielte ich Linksaußen, aber wir hielten uns weniger an die Positionen. Es gab nur ein Ziel, für das alle einstanden: Sieg! Wir wollten unsere WM-Chancen wahren, zur Endrunde fahren. Das muß und wird auch diesmal so sein. Das 2 : 0 gegen Rumänien gehört zu jenen Spielen, die man nicht vergißt. Es liegt an jedem einzelnen von uns, am Sonnabend in Leipzig wiederum mit einer vorbildlichen kämpferischen Einstellung dafür zu sorgen, daß Spanien weiterhin in unserem Blickfeld bleibt. Ein Aufstecken kann und wird es nicht geben. Ich bin sicher, daß wir in Leipzig auf ein begeistertes, sachverständiges Publikum bauen können.“

WM-QUALIFIKATION

Kehrte wieder zurück in die polnische Nationalelf, ohne jedoch seinen Platz für die Leipzig-Formation der polnischen Auswahl sicher zu haben: Ogaza (links), der nach einem Torerfolg von Terlecki beglückwünscht wird. Lato und auch Dziuba (in der Szene rechts) fehlten jüngst beim 0:2 in Lissabon gegen Portugal, spielen aber im Konzept von Piechniczek eine Rolle. Rechts Hoffmann.

Fotos: Thonfeld (2)



Polens Elf weiß: Remis heißt Spanien

Schwache Form der EC-Teilnehmer in der Diskussion, aber ohne Bedeutung ● Majewski statt Wallot im 22er-Aufgebot

Von Gregor Aleksandrowicz, Warschau

Der Europapokalmittwoch beschäftigte in den letzten Tagen die Gemüter der Fußballfreunde zwischen Warschau, Krakow und Bytom. Er hinterließ seine Spuren. Nur noch im Cupsiegerwettbewerb ist der polnische Verband im Rennen, dank Legias konzentrierter Leistung gegen Valerengen Oslo. Am 4:1 des Armeeklubs der Hauptstadt konnte man sich erfreuen. Aber was Wisla Krakow nach dem 0:2 in Malmö zu Hause im Rückspiel gegen die Schweden bot, war äußerst schwach (1:3). Der zweite UEFA-Cupvertreter Szombierki Bytom mühte sich mit Feyenoord Rotterdam, hatte durchaus die Möglichkeiten, das 0:2 des Hinspiels zu egalisieren, verbuchte Chancen zu mindestens vier Toren, aber vergab diese Möglich-

keiten zum Teil kläglich. Schlechte Schußleistungen! Das ist der allgemeine Tenor in der Presse.

Daß sich auch die für das Leipziger Länderspiel vorbereitenden Auswahlspieler nicht sonderlich hervortaten, wurde registriert, doch hat das sicherlich nicht viel zu bedeuten. Antoni Piechniczek, der Chef der Nationalmannschaft, weiß, daß ein Länderspiel um WM-Punkte ganz andere Kräfte freizulegen vermag. Unsere Auswahlspieler sind sich durchaus ihrer Ausgangsposition bewußt - ein Punkt im Leipziger Zentralstadion ist die Fahrkarte nach Spanien zur Endrunde.

Sicherlich gab und gibt es nach dem kürzlichen 0:2 in Lissabon gegen Portugal Stimmen, die da meinen, wenn die Atmosphäre um die Klubs nicht gut ist, kann sie es auch um die Nationalmannschaft nicht sein. Auch von schlechter Form einiger Spieler ist die Rede. Bonieks erneute Disziplinlosigkeiten, die zu

einer Klubsperre führten, fügen sich in dieses Bild ein. „Wir sollten kein Wunder erwarten“, stand in einer Zeitung zu lesen. Aber wer denkt schon an ein Wunder? Wer Realist ist, kann nur davon ausgehen, daß das Leipziger Spiel für unsere Elf ein schwerer Kampf wird, so schwer, wie er es auch für die DDR in Chorzow war. Ein rauschendes Ballfest wird es gewiß nicht. Zweckmäßigkeit und Tagesform könnten entscheidende Faktoren sein. Daß sie am 10. Oktober für die polnische Mannschaft sprechen, hoffen und wünschen wir natürlich. Wenn es darauf ankam, war unsere Auswahl eigentlich immer voll bei der Sache.

Die Vorbereitungen sind planmäßig angelaufen. Die nicht mit ihren Klubs an Europapokalspielen beteiligten Aktiven begaben sich bereits zuvor in das Trainingslager, die anderen reisten am vergangenen Donnerstag an. Lediglich die Fahrpläne der im Ausland unter Vertrag ste-

henden Tomaszewski, Lato und Szarmach waren noch nicht endgültig abgestimmt. Während vom Torhüter bislang nähere Informationen fehlten, hieß es über Szarmach, daß sein französischer Klub Auxerre am Dienstag noch ein Meisterschaftsspiel zu bestreiten habe, und er erst am Mittwoch anreisen könne. Lato, der für den belgischen SK Lokeren im EC gegen Nantes ein Tor erzielte und eins vorbereitete, trifft am Dienstag in Warschau ein.

Ansonsten wird sich Antoni Piechniczek erst Anfang der Woche für sein Leipziger Aufgebot entscheiden. Daß die drei „Ausländer“ dabei sind ist aber schon heute klar. Ihre internationalen Erfahrungen könnten von Wert sein. Davon geht Piechniczek aus. In der 22-Mann-Liste gab es lediglich eine Veränderung. Für den verletzten Wallot von Ruch Chorzow wurde Stefan Majewski, elfacher Nationalspieler von Legia, nominiert.

Statistische Details vor dem WM-Hit:

Das 70. Länderspiel für „Dixie“ Dörner

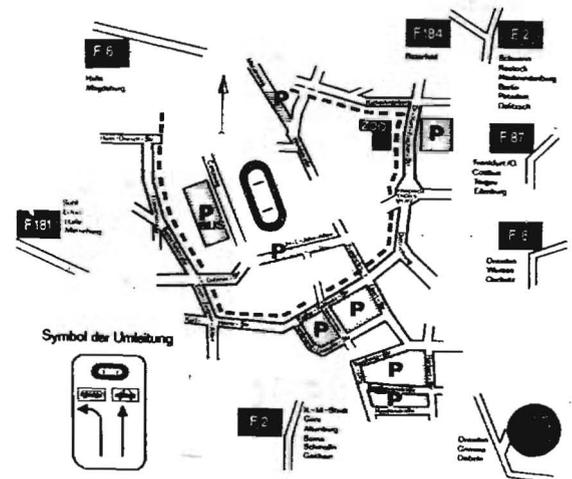
- A-Länderspiel-Gesamtbilanz der DDR-Auswahl (zwischen dem 21. 9. 1952 und 19. 5. 1981): 201 Spiele, 95 Siege, 51 Unentschieden, 55 Niederlagen, 363 : 237 Tore und 241 : 161 Punkte.
- 50 Länder waren unsere Kontrahenten; 38 weilten in der DDR, 48 besuchten wir.
- Die Heimbilanz: 90 Spiele, 51 Siege, 24 Unentschieden, 15 Niederlagen, 177 : 80 Tore, 126 : 54 Punkte.
- 14 Städte richteten unsere Heimspiele aus: Leipzig 35x, Berlin 17x, Dresden und Rostock je 8x, Magdeburg 5x, Karl-Marx-Stadt 4x, Erfurt und Halle je 3x, Gera 2x sowie Frankfurt/O., Cottbus, Jena, Babelsberg und Senftenberg je 1x.
- Die Auswärtsbilanz: 111 Spiele, 44 Siege, 27 Unentschieden, 40 Niederlagen, 186 : 157 Tore, 115 : 107 Punkte.
- Im Ausland spielte die DDR-Nationalmannschaft in 66 Städten.
- 163 Schiedsrichter aus 49 Ländern leiteten die Begegnungen. Je zwei Spiele leiteten 31 Unparteiische.
- Polen ist unser längster und mit 16 Spielen auch häufigster Länderspiel-Partner. Die Polen-Bilanz:

6 Siege, 4 Unentschieden, 6 Niederlagen, 24 : 19 Tore und 16 : 16 Punkte.

- 195 Spieler trugen bisher das Trikot der Nationalmannschaft. Dörner bestreitet am Mittwoch sein 70. Länderspiel!
- 64 Spieler kamen bisher zu Torschützenehren. An der Spitze: Streich (1. FCM) 41, Kreische (Dresden) und Vogel (Jena) je 25.
- Die DDR-Auswahl in der WM-Qualifikation (seit 1959): 35 Spiele (29 in der Qualifikation, 6 in der Endrunde 1974 in der BRD), 15 Siege, 9 Unentschieden, 11 Niederlagen, 60 : 44 Tore und 39 : 31 Punkte.
- 21 Spieler schossen unsere 60 WMTore. Die Spitze: Streich 13, Sparwasser und Hoffmann je 6, Löwe 5, P. Ducke 4, Kreische und Vogel je 3.
- 1 Selbsttor kommt auf das Konto des Australiers Curran.
- 84 Akteure kamen in unseren WM-Vergleichen zum Einsatz. Die Spitze: Croy 19, P. Ducke, Bransch und Streich je 16, Weise 15, Sparwasser und Löwe je 14, Hoffmann und Kische je 13, Vogel 12.
- Den WM-Spielen der DDR-Auswahl wohnten insgesamt 1 798 500 Zuschauer (51 385 Ø pro Spiel) bei.
- In der WM trafen wir auf 17 Kontrahenten.
- In der WM-Qualifikation für die Endrunde 1982 in Spanien bot Auswahltrainer Buschner bisher 16 Spielern auf.

Wichtige Hinweise

Verkehrsorganisatorische Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Weltmeisterschaftsqualifikationsspiel DDR gegen Polen am 10. Oktober im Leipziger Zentralstadion



- Verkehrsteilnehmer, die aus Richtung Süd - Südost (Karl-Marx-Stadt, Gera, Dresden) über die F 95, F 2 und LIO 46 - LIO 38 das Stadtgebiet von Leipzig erreichen, fahren zu den Parkräumen W-Leuschner-Platz, Dimitroffplatz und zu den Parkstraßen im Bereich Marschnerstr., F.-Lassalle-Str. sowie Beethovenstr. und Haydnstr.
- Verkehrsteilnehmer aus Richtung Nord - Nordost - Schkeuditzer Kreuz (Autobahn Halle-Dresden) - F 184 - F 2 - F 87 - F 6 - nutzen die Parkstraßen Kickerlingsberg und Marienweg.
- Verkehrsteilnehmer aus Richtung West (Benutzer der Autobahn aus

Richtung Hermsdorfer Kreuz in Richtung Leipzig) verlassen die Autobahn an der Abfahrtsstelle Günthersdorf und gelangen über die F 181 zu den Parkstraßen entlang der K.-Kollwitz-Str. (Innere Westvorstadt).

Die Führung der Verkehrsteilnehmer zu den Parkplätzen und Parkstraßen erfolgt entsprechend dem im Bild dargestellten Symbol (zum Teil getrennt nach Kfz-Art).

Die Volkspolizei weist alle Verkehrsteilnehmer darauf hin, die angebotenen Parkmöglichkeiten unbedingt zu nutzen, da auf Grund der eingeleiteten Umleitungsmaßnahmen keine weiteren Stellflächen zur Verfügung stehen.

jugend

Gerade noch mit blauem Auge davongekommen

UEFA-Wettbewerb „Unter 16“: DDR-CSSR 1:1 (1:1)

DDR (weiß-blau): Weigang (FC Rot-Weiß Erfurt), Ketzler (1. FC Magdeburg), Nehring (1. FC Lok Leipzig), Wagenhans (HFC Chemie), Gobel (FC Carl Zeiss Jena), Stöckel (FC Karl-Marx-Stadt), Patzer (FC Carl Zeiss Jena), Leonhardt (Dynamo Dresden), Bennert (FC Vorwärts Frankfurt/O.), Kirsten (Dynamo Dresden), Marshall (1. FC Lok Leipzig), ab 78. Bonan (1. FC Magdeburg) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Engel.

CSSR (weiß-rot): Prybil (VCHZ Pardubice), Chocholacek (Banik Ostrava), Fisher (Slovan Bratislava), Grussmann (Banik Ostrava), Hornyak (Inter Bratislava), Fabian (Zemplin Michalovec), Knoske (Mostarec Brezno), ab 67. Stas (Banik Ostrava), Kukleta (Zetor Brno), Horvath (Banik Ostrava), Ballas (Slovan Bratislava), ab 73. Madar (VSZ Kosice), Ringel (Spartak Hradec Kralove) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Poustelzki.

Schiedsrichterkollektiv: Jushka (UdSSR), Herrmann, Rößler (beide DDR); **Zuschauer:** 1300 am Sonntag im Leninstadion, Altenburg; **Torfolge:** 1:0 Stöckel (19., Foulschloß), 1:1 Grussmann (28.).

Mit gesenkten Köpfen verließ die spielerisch klar dominierende Elf das Altenburger Leninstadion. Die Schützlinge von CSSR-Trainer Karel Poustelzki verstanden die Welt nicht mehr. Sie hatten ihren Kontrahenten nahezu in allen Belangen beherrscht, und dennoch kam für sie dieses Unentschieden einer Niederlage gleich. „Jetzt wird die DDR-Elf wohl Gruppensieger, denn die zwei noch notwendigen Zähler aus zwei Spielen wird sie sich bestimmt noch holen“, meinte der Trainer.

Seine Jungen gestalteten die achtzig Minuten überwiegend nach ihren Vorstellungen. Die Abwehr wurde kaum gefordert, so daß sie sich von Anfang an der Offensive widmen konnte, das Mittelfeld wurde stets klug überbrückt, und vorn machten Horvath, Ballas und vor allem Linksaußen Ringel die Musik. Ringel traf bereits nach fünf Minuten mit einem schönen Direktschuß den Pfosten und versetzte den sich kämpferisch steigernden Nehring eine Stunde lang fast nach Belieben. Doch eine einzige Unaufmerksamkeit kostete den Gästen den Sieg. Kirsten, der sein erstes Qualifikationsspiel bestritt, hatte zwar gegen Grussmann einen ausgesprochen schweren Stand, setzte sich nach 19 Minuten dann aber doch im Straf-



raum gegen den CSSR-Kapitän durch, obwohl dieser das Bein stehen ließ und unseren Mittelstürmer zu Fall brachte.

Holger Stöckel verwandelte den fälligen Strafstoß sicher, dennoch kehrte keine Sicherheit in unseren Reihen ein. Bereits aus der Abwehr mißlangen die Anspiele, weil kaum jemand in der Lage war, sich von seinem Bewacher zu lösen. So gut auch Kapitän Dirk Ketzler seine Vorder- und Nebenleute dirigierte, Thomas Gobel mit einer risikoarmen und soliden Leistung aufwartete, beide standen neben dem sich unermüdlich abrackernden Ulf Kirsten allein auf weiter Flur.

„Allein diese drei Spieler erfüllten in etwa meine Erwartungen“, schätzte Trainer Frank Engel ein, der mit der Gesamtleistung allerdings nicht einverstanden war. „Dieses 1:1 gegen eine überaus starke und homogene CSSR-Elf ist zwar ein weiterer Schritt in Richtung Gruppensieg, dennoch betrachte ich es als unser schwächstes Spiel in diesem Wettbewerb.“

Die Gäste, von dem Rückstand überhaupt nicht aus dem Konzept gebracht, kurbelten immer wieder geschickt ihr Angriffsspiel an. Noch vor der Pause konnte Vorstopper Grussmann aufatmen. Seinen Fehler machte er mit dem Ausgleich weht, indem er bei einem Eckball von Horvath am höchsten sprang und einköpfte. Diesen Aufwind nutzten die Gäste zu noch mehr Tempo und Angriffsmut. Ringel, Horvath und Grussmann berannten schließlich das von Weigang sicher gehütete Gehäuse ohne Pause. Doch selbst die besten Einschußmöglichkeiten wurden ausgelassen. Nach einer Eingabe von Horvath brannte es lichterloh in unserem Torraum, ehe der Erfurter Torhüter doch noch das Leder zu fassen bekam (50.), und Fabian raupte sich die Haare, als er allein stehend im Strafraum zum Schuß kam, das Leder aber am langen Eck vorbei ins Aus strich (62.).

Viel Glück mußten unsere Jungen beanspruchen, um weiterhin ungeschlagen zu bleiben und ihre Anwartschaft auf den Gruppensieg zu wahren. **ANDREAS BAINGO**

Der Dresdner Ulf Kirsten war im Altenburger Spiel gegen die CSSR vor dem 1:0 im Strafraum unfair gebremst worden, holte einen Strafstoß für die DDR-Elf heraus. So erfolgreich wie neulich gegen Bulgarien (drei Treffer) war der Mittelfeldstürmer diesmal allerdings nicht. Rechts: Stefan Rother vom 1. FCM. **Foto: Beyer**

Alles auf einen Blick

Vorrunde des UEFA-Wettbewerbs „Unter 16“

Gruppe 1: Island-Schottland 1:3, Schottland-Island 4:1. Irland zurückgezogen. **Schottland Gruppensieger.**

Gruppe 2: Finnland-Schweden 0:0, Dänemark-Schweden 0:0, Schweden gegen Finnland 2:2, Norwegen-Finnland 2:3, Dänemark-Norwegen 1:1, Schweden-Dänemark 3:0, Finnland-Norwegen 3:0, Schweden-Norwegen 2:0, Finnland gegen Dänemark 2:0, Dänemark-Finnland 1:1, Norwegen-Schweden 0:1, Norwegen-Dänemark 0:4.

1. Finnland 6 11:5 9:3
2. Schweden 6 8:2 9:3
3. Dänemark 6 6:7 5:7
4. Norwegen 6 3:14 1:11

Gruppe 3: Luxemburg-BRD 0:5, BRD gegen Belgien 3:0, Belgien-Luxemburg 1:0, Niederlande-Luxemburg 8:0, Belgien gegen Niederlande 1:1, Niederlande gegen Belgien 1:1, BRD-Luxemburg 7:0.

1. BRD 3 15:0 6:0
2. Niederlande 3 10:2 4:2
3. Belgien 4 3:5 4:4
4. Luxemburg 4 0:24 0:8

Gruppe 4: Österreich-CSSR 1:1, CSSR gegen Österreich 2:0, Österreich-DDR 0:1, DDR-Polen 1:0, CSSR-DDR 1:2, Polen-CSSR 0:4, Österreich-Polen 0:0, Polen-Österreich 0:0, DDR-CSSR 1:1.

1. DDR 4 5:2 7:1
2. CSSR 5 9:4 6:4
3. Österreich 5 1:4 3:7
4. Polen 4 0:5 2:6

Gruppe 5: UdSSR-Ungarn 3:0, Ungarn-UdSSR 2:1.

1. UdSSR 2 4:2 2:2
2. Ungarn 2 2:4 2:2
3. Rumänien — — —

Gruppe 6: Jugoslawien-Bulgarien 1:0, Griechenland-Jugoslawien 1:0, Bulgarien-Jugoslawien 0:0, Jugoslawien gegen Griechenland 1:0, Bulgarien gegen Griechenland 1:0, Griechenland-Bulgarien 1:0.

1. Jugoslawien 4 2:1 5:3
2. Griechenland 4 2:2 4:4
3. Bulgarien 4 1:3 3:5

Gruppe 7: Spanien-Portugal 5:1, Spanien-Frankreich 1:2, Portugal-Frankreich 1:0, Frankreich-Portugal 0:0, Frankreich-Spanien 3:1.

1. Frankreich 4 5:3 5:3
2. Portugal 3 2:5 3:3
3. Spanien 3 7:6 2:4

Gruppe 8: Malta-Schweiz 1:6, Malta gegen Italien 0:5, Italien-Schweiz 5:1.

1. Italien 2 10:1 4:0
2. Schweiz 2 7:6 2:2
3. Malta 2 1:11 0:4

Im Viertelfinale, das bis 31. März 1982 mit Hin- und Rückspiel ausgetragen wird, kommt es zu folgenden Paarungen. Finnland-Schottland, Sieger Gruppe 4 gegen Sieger Gruppe 3, Sieger Gruppe 5 gegen Sieger Gruppe 6 und Sieger Gruppe 7 gegen Sieger Gruppe 8. Die Endrunde findet Anfang Mai statt, wenn eins der beteiligten vier Länder die Ausrichtung übernimmt; andernfalls werden auch Halbfinale und Finale mit Hin- und Rückspiel ausgetragen.

Vierländerturnier im Bezirk Magdeburg

Es ist nun schon zu einer Tradition geworden, daß der DFV der DDR im Oktober ein internationales Juniorenturnier mit den Auswahlmannschaften aus vier Ländern ausrichtet. Diesmal findet es vom 13. bis 17. Oktober im Bezirk Magdeburg statt. Teilnehmer sind neben der Vertretung unserer Republik die Auswahlmannschaften der UdSSR, Ungarns und Polens. Die DDR-Junioren treffen zum Auftakt am 13. Oktober um 15.00 Uhr in Wernigerode auf Polen, am 15. Oktober um 15.00 Uhr in Langeln auf die UdSSR und zum Abschluß am 17. Oktober um 14.30 Uhr in Blankenburg auf Ungarn. Die weiteren Begegnungen: UdSSR-Ungarn (am 13. Oktober um 15.00 Uhr in Osterwieck), Polen gegen Ungarn (am 15. Oktober um 15.00 Uhr in Blankenburg) und Polen gegen UdSSR (am 17. Oktober um 10.30 Uhr in Wernigerode).

Talente im Spartakiade-Examen

Die Oktober-Ferienwoche bietet den veranlagtesten Nachwuchstalente aus allen Bezirken unserer Republik stets eine willkommene Gelegenheit, im Wettstreit der Besten die Kräfte zu messen und um begehrte Spartakiademedailien zu kämpfen. Bei der XI. DFV-Spartakiade treten diesmal vom 18. bis 23. Oktober jeweils die fünfzehn Bezirksauswahlmannschaften der Altersklasse 11 in Waren/Müritz und der Altersklasse 12 in Bad-Schmiedeburg an. Spielorte sind in der AK 11 Waren, Malchow, Röbel, Teterow und Malchin sowie in der AK 12 Pretzsch, Pratau, Kemberg, Wartenburg und Wittenberg.

Die Vorrundengruppen:
Altersklasse 11

Gruppe 1: Berlin, Schwerin, Gera.

Gruppe 2: Cottbus, Magdeburg, Halle, Karl-Marx-Stadt.

Gruppe 3: Dresden, Frankfurt, Erfurt, Suhl.

Gruppe 4: Leipzig, Rostock, Neubrandenburg, Potsdam.

Altersklasse 12

Gruppe 1: Berlin, Rostock, Halle, Neubrandenburg.

Gruppe 2: Magdeburg, Frankfurt, Gera.

Gruppe 3: Dresden, Cottbus, Karl-Marx-Stadt, Suhl.

Gruppe 4: Leipzig, Schwerin, Erfurt, Potsdam.

Stenogramme

Die nächsten Jugendwettkämpfe der Freundschaft mit den Juniorenauswahlmannschaften der sozialistischen Länder finden vom 16. bis 30. August 1982 in der Koreanischen DVR und 1983 in Kuba statt.

Zum Auftakt der I. Junioren-Weltmeisterschaft (bis 19 Jahre) in Australien gab es am Sonnabend folgende Ergebnisse: Gruppe A in Brisbane: Polen-Katar 0:1, USA gegen Uruguay 0:3; Gruppe B in Melbourne: Italien-Südkorea 1:4, Rumänien-Brasilien 1:1; Gruppe C in Adelaide: Spanien-Ägypten 2:2, BRD-Mexiko 1:0; Gruppe D in Sydney: England-Kamerun 2:0, Australien-Argentinien 2:1.

Juniorenländerspiel: Ungarn-UdSSR 0:2 in Budapest.

EC 81/82

Ein Quartett zog weiter



Meister und Pokalsieger weiter im EC-Rennen: Der BFC Dynamo hatte sich zwar dauernden Angriffen des Schweizer Titelträgers FC Zürich zu erwehren, vermochte aber mit einem Auswärtstor das Blatt noch zu wenden. Ulrich, hier im Duell mit Jerkovic, erzielte es. Foto rechts: In dieser Szene blieb Rajkovic von Swansea City gegen den Leipziger Kinne erfolgreich, aber der wichtige Führungstreffer der Messestädter kam auf das Konto des Lok-Mittelfeldspielers. Fotos: Feuerherm, Thonfeld

Vier von fünf gestarteten DDR-Teilnehmern überstanden die 1. Runde der drei europäischen Pokalwettbewerbe. Ein erfreuliches Fazit, wenngleich – denkt man an das 1 : 3 unseres Meisters BFC in Zürich – die Aufgaben nicht so leicht zu lösen waren, wie sich das manch einer vielleicht vorgestellt hatte. Wie wichtig aber auch verhängnisvoll Auswärtstore sein können, wurde am Beispiel unseres Titelträgers im Positiven, am Beispiel des 1. FCM im UEFA-Cup gegen Mönchengladbach im Negativen deutlich. Pokalsieger 1. FC Lok kämpfte sich in das Achtelfinale gegen die unbequemen Waliser, Dresden führte eine schnelle Vorentscheidung gegen Zenit herbei, und Jena brach schließlich den Widerstand der Elf aus Tirana. Die EC-Spiele im allgemeinen Überblick: ZSKA Sofia schaltete das so gepriesene Real San Sebastian aus, Celtic ist aus dem Rennen (EC I), die Glasgow Rangers mußten Duklas Überlegenheit anerkennen (EC II), die Grasshoppers bereiteten West Bromwich Albion eine unliebsame Überraschung, Atletico Madrid mußte die Segel streichen, der glatte Sieg Spartak Moskaus in Brügge kommt nicht von ungefähr, und Xamax Neuchatel aus der Schweiz wird vermutlich noch zu beachten sein (EC III). Nicht mehr vertreten sind die Türkei, Norwegen, Island, Albanien, Luxemburg, Zypern. 1,13 Millionen Zuschauer wurden registriert. Sechsmal trat die Auswärtstorregel in Kraft, nur einmal mußte ein Elfmeterschießen entscheiden.

● Cup der Landesmeister

	1. Sp.	2. Sp.	3. Sp.
FC Zürich–Berliner FC Dynamo	3:1 (2:0)	– 0:2	
Trabzonspor–Dynamo Kiew	1:1 (0:1)	– 0:1	
RSC Anderlecht–Widzew Lodz	2:1 (1:0)	– 4:1	
Banik Ostrava–Ferencvár. Budapest	3:0 (2:0)	– 2:3	
Real San Sebastian–ZSKA Sofia	0:0	– 0:1	
Olympiak. Piräus–Univers. Craiova	2:0 (1:0)	– 0:3	
Rot. St. Belgrad–Hibern. Valletta	8:1 (5:0)	– 2:1	
Bayern München–Östers Växjö	5:0 (3:0)	– 1:0	
Juventus Turin–Celtic Glasgow	2:0 (2:0)	– 0:1	
FC Liverpool–PS Oulo	7:0 (2:0)	– 1:0	
Omonia Nikosia–Benfica Lissabon	0:1 (0:0)	– 0:3	
Partizan Tirana–Austria Wien	1:0 (1:0)	– 1:3	
AZ 67 Alkmaar–Start Kristiansand	1:0 (0:0)	– 3:1	
Valur Reykjavik–Aston Villa	0:2 (0:1)	– 0:5	
Glentor. Belfast–Progr. Niederkorn	4:0 (2:0)	– 1:1	
Athlone Town–KB Kopenhagen	2:2 (1:1)	– 1:1	

● Cup der Pokalsieger

	1. Sp.	2. Sp.	3. Sp.
1. FC Lok Leipzig–Swansea City	2:1 (2:0)	– 1:0	
Grazer AK–Dynamo Tbilissi	2:2 (0:1)	– 0:2	
Legia Warschau–Valerengen Oslo	4:1 (2:1)	– 2:2	
Glasgow Rangers–Dukla Prag	2:1 (2:1)	– 0:3	
Vasas Budapest–Paral. Famagusta	8:0 (1:0)	– 0:1	
Trakia Plowdiw–FC Barcelona	1:0 (1:0)	– 1:4	
Velez Mostar–Jeunesse Esch	6:1 (1:0)	– 1:1	
Ankaragücü–SKA Rostow	0:2 (0:0)	– 0:3	
PAOK Saloniki–Eintracht Frankfurt	2:0 (2:0)	– 0:2	
Elfmetersch.	4:5		
SEC Bastia–PT Kotka	5:0 (2:0)	– 0:0	
AS Rom–Ballymena United	4:0 (2:0)	– 2:0	
Kalmar FF–Lausanne Sports	3:2 (2:1)	– 1:2	
Standard Lüttich–Floriana Valletta	9:0 (4:0)	– 3:1	
FC Dundalk–Fram Reykjavik	4:0 (2:0)	– 1:2	
FC Porto–Vejle BK	3:0 (1:0)	– 1:2	
Tottenham Hotspur–Ajax Amsterdam	3:0 (0:0)	– 3:1	

● UEFA-Cup

	1. Sp.	2. Sp.	3. Sp.
Bor. Mönchengladb.–1. FC Magdebg.	2:0 (0:0)	– 1:3	
Dynamo Dresden–Zenit Leningrad	4:1 (2:1)	– 2:1	
FC Carl Zeiss Jena–Dinamo Tirana	4:0 (1:0)	– 0:1	
FC Valencia–Bohemians Prag	1:0 (1:0)	– 1:0	
SK Lokeren–FC Nantes	4:2 (2:0)	– 1:1	
FC Southampton–FC Limerick	1:1 (0:0)	– 3:0	
Red Boys Differd.–Sport. Lissabon	0:7 (0:4)	– 0:4	
Nästved BK–PSV Eindhoven	2:1 (0:0)	– 0:7	
Atletico Madrid–Boavisto Porto	3:1 (1:1)	– 1:4	
Videaton Szekesfehervar–Rapid Wien	0:2 (0:1)	– 2:2	
Sparta Prag–Xamax Neuchatel	3:2 (0:2)	– 0:4	
Radnicki Nis–SSC Neapel	0:0	– 2:2	
Real Madrid–Banyasz Tatabanya	1:0 (0:0)	– 1:2	
Sliema Wanderers–Aris Saloniki	2:4 (0:2)	– 0:4	
Wisla Krakow–Malmö FF	1:3 (1:0)	– 0:2	
West Bromw. Albion–Grassh. Zürich	1:3 (0:2)	– 0:1	
Girond. Bordeaux–Viking. Reykjavik	4:0 (0:0)	– 4:0	
Szomb. Bytom–Feyenoord Rotterd.	1:1 (0:0)	– 0:2	
FC Abergleen–Ipswich Town	3:1 (1:1)	– 1:1	
FC Winterslag–Bryne IF	1:2 (1:1)	– 2:0	
FC Linfield Belfast–SK Beveren-Waas	0:5 (0:1)	– 0:3	
IFK Göteborg–HAKA Valkeasoska	4:0 (3:0)	– 3:2	
Dundee United–AS Monaco	1:2 (0:0)	– 5:2	
FC Arsenal London–Panathin. Athen	1:0 (0:0)	– 2:0	
FC Brügge–Spartak Moskau	1:3 (1:2)	– 1:3	
Akademik Sofia–1. FC Kaiserslautern	1:2 (1:2)	– 0:1	
FC Arges Pitesti–Hapoel Nikosia	4:0 (2:0)	– 1:1	
Inter Mailand–Adanaspor	4:1 (1:0)	– 3:1	
VfB Stuttgart–Hajduk Split	2:2 (0:2)	– 1:3	
Lewski/Spart. Sofia–Din. Bukarest	2:1 (2:0)	– 0:3	
ZSKA Maskau–Sturm Graz	2:1 (1:0)	– 0:1	
FC Utrecht–Hamburger SV	3:6 (0:3)	– 1:0	

„FCZ muß 3 : 0 oder 4 : 1 gewinnen...“; „Heikle Aufgabe“, charakterisierte der „Tagesanzeiger“ wie alle Schweizer Zeitungen die Situation, in die der BFC Dynamo seinen Meisterkonkurrenten aus dem Alpenland manövriert hatte. Mit jenem ein-drucksvoll erkämpften und er-spielten 2 : 0 von Berlin, das auch rund um den Züricher See seinen Eindruck hinterlassen hatte. Dennoch machte man nur Mut.

So lasen wir im „Tageblatt“: „Nur mit bedingungslosem An-griffsspiel kann der Zwei-Tore-Rückstand noch aufgeholt werden. Keine unlösbare, aber eine schwierige Aufgabe – bei der disziplinierten, zweikampfstarken Verteidigung Dynamos, bei dem peilschnellen, auf Konter ein-gestellten Riediger...“

Der 35fache Nationalspieler und jetzige Trainer des FC Zürich, Daniel Jeandupeux, wagte kaum noch „an eine Korrektur zu glauben“, wie er uns später ein-gestand, dennoch spielte der Lehrer in der Öffentlichkeit munter auf der Klaviatur des Psychologen. Im „Sport“, Zürich, der selbst den England-Sieg mit „Neuer FC Zürich nimmt Natio-

Risiko und Schicksal

nalteam als Vorbild“ beschwor, griff Jeandupeux zur Feder, lobte den Kontrahenten, stellte seine Stärken heraus und nach und nach in Zweifel, tröpfelte Mut und eine Art Wunderglauben in die Öffentlichkeit wie in die Hirne seiner Spieler.

„Freundlich und ohne Ge-schenke zu machen“, wolle man den BFC empfangen, jene Elf, „die in St. Etienne umherjagte und, wie es schien, sogar erdrückt wurde, aber ungeachtet dessen ein 1 : 1 erreichte. Eine Mann-schaft, die sich nicht nervös machen läßt“, schrieb er. „Intelli-gent angreifen, damit uns nicht der Burzerang an den Hinter-kopf fliegt...“, forderte er und läßt auch den Blick „nach oben“ nicht aus: „Nötig wäre jetzt nur, früher oder später (pardon, viel-mehr heute abend), daß das Schicksal uns einen kleinen Schubs gibt...“

Und um zu zeigen, daß auch er bereit ist, dem „Schicksal“ auf die Sprünge zu helfen, schnürte er nochmal die Schuhe, streifte das Jersey mit der Nr. 14 über, ließ sich – vom Jubel auf den Rän-gen begleitet – im geeigneten Moment effektiv und theatra-lisch massieren, lief sich vor der Tribüne warm und wechselte sich selbst in der 71. Minute ein.

Jeandupeux ist ein intelligen-ter Mann, der weiß, was er will, berechnet, was er tut. „Mit mei-ner Einwechslung wollte ich allen beweisen, auch den Spielern, daß ich nach an den Erfolg, an das ‚kleine Wunder‘ glaube. Und da-für mußte ich bereit sein, jedes Risiko einzugehen, auch das, mich zu blamieren.“ Lächelnd fügte er sogleich hinzu: „Gegen Ende, wo die Kraft beider Mannschaften verbraucht war, konnte ich schon noch mithalten.“ Das Risiko war also kalkuliert – wie alles rund um den Letzigrund. H. F.

Die Lunte wurde fast zum Höllenfeuer

Von Hörst Friedemann

● **EC I, Rückspiel der 1. Runde:**
FC Zürich–BFC Dynamo 3 : 1 (2 : 0) – Hinspiel: 0 : 2

FC Zürich (weiß): Grob, Zappa, Baur, Landolt (ab 62. Iselin), Lüdi, Scheiwiler (ab 71. Jeandupeux), Jerkovic, Kundert, Zwicker, Seiler, Elsener – (im 1-3-3-3); **Trainer:** Jeandupeux.

BFC (weinrot): Rudwaleit, Trieloff, Ullrich, Troppa, Noack, Terletzki, Brillat (ab 89. Ernst), Sträßer, Riediger, Schulz, Netz – (im 1-3-3-3); **Trainer:** Bogs.

Schiedsrichterkollektiv: Correia, Ferreira, Concalves (alle Portugal); **Zuschauer:** 7800 am Mittwochabend vergangener Woche unter Flutlicht im Letzigrund von Zürich; **Torfolge:** 1 : 0, 2 : 0 Jerkovic (2., 22.), 2 : 1 Ullrich (47.), 3 : 1 Jerkovic (87.). — **Torschüsse:** 17 : 9 (11 : 6); **verschuldete Freistöße:** 15 : 18 (8 : 9); **Eckbälle:** 12 : 5 (3 : 4); **Verwarnungen:** keine.

Ein „Bus der fröhlichen Leute“ war es nicht, der da gleich nach Spielende vom Letzigrund zum Flug-hafen Zürich brauste. Zu nachhaltig war wohl noch die tückische Gratwanderung, zu der der Trip ins Alpen-land für unseren Meister geworden war. Dabei, an Spaziergang dachte ohnehin keiner. „Aber so schwer, das uns praktisch nach 22 Minuten das Aus hautnah im Nacken saß, hatten wir den zweiten Teil der Auf-gabe nicht erwartet“, sagte uns offen Hans-Jürgen Rie-diger, wobei Artur Ullrich auch von ihm keinen Wider-spruch erntete, als er hinzufügte: „Allerdings haben wir uns die Aufgabe selbst noch schwerer gemacht.“

Bei der Auffassung ist kein Widerspruch, Dynamo Dresden, seinerzeit (1977) gewiß von imponierender Spielstärke, mußte die Steigerungsfähigkeit der Züri-cher schon einmal mit Bitternis zur Kenntnis nehmen. Auch wenn sich bis auf die Torwart-Besetzung bei den Schweizern seitdem personell fast alles veränderte, mit Trainer Jeandupeux konnten auch diesmal acht Natio-nalspieler aufgeboren werden. Und diese Garde raffte sich zu einer „der besten Leistungen seit Jahren“ auf. So jedenfalls urteilte „Köbi“ Kuhn, mit 64 Länderspie-len die größte aller Größen in der Geschichte dieses Klubs (jetzt dort Nachwuchstrainer).

„Es ist naheliegend, daß diesmal ein ganz anderer Schweizer Titelhalter als vor zwei Wochen zu sehen sein wird“, prophezeite die „Neue Züricher Zeitung“. Zur Bestbesetzung gesellte sich die Tatsache, „nichts mehr zu verlieren, aber alles gewinnen zu können“, wie der 43fache jugoslawische Nationalspieler Jure Jerkovic andeutete. Und so legten sie los, mit einem Feuerwerk an Tempo, Ballpassagen, Doppelpässen, Schüssen. Auf tiefem, schwerem Geläuf, von zwei Tagen Dauerregen vollgesogen, nutzten sie den Vorteil des Angreifers, leichtfüßig, gewandt, gewitzt, zwangen den BFC von Anpfiff weg mit betontem Flügelspiel in eine Verfol-gungsjagd, die der wider alle Vorsätze anging. „Statt ab der Mittellinie energisch zu stören, lief jeder bis in Strafraumnähe neben seinem Gegenspieler, ohne zuzu-packen, das mußte Zürich ja entgegenkommen“, fand Trainer Bogs eine einfache Erklärung für das, was sich da zumindest bis zur Pause an Dauerdruck vor Rudwa-leits Gehäuse ablud.

Der FC Zürich spielte, als sei der BFC nicht auf dem Platz. Taktisch ungeschicktes Verhalten, Fehlpässe, Unsicherheiten taten das ihre, das Durcheinander zu vergrößern. Vor allem, als Jerkovic nach einer Fehler-kette (Ullrich–Sträßer–Noack) in eine Eingabe Zwickers hechtete und schon nach zwei Minuten mit dem 1 : 0 die Lunte auf die Ränge warf, dort damit jene Stim-mung zündete, die für jeden Gast zum Höllenfeuer werden kann.

Für den BFC wurde sie es, weil keiner (auch Terletzki nicht) Ruhe, Besonnenheit, Ballsicherheit ausstrahlen konnte, selbst nach dem Wechsel nicht, als Rudwaleit mit großen Paraden gegen Zwicker (31.), Jerkovic (42.) einen größeren Rückstand verhindert, Ullrich gar hoff-nungsvoll verkürzt hatte. Der FC Zürich, gezeichnet von diesem moralischen K.o., der ihn „von der Siegerstraße in die Sackgasse führte“ („Der Bund“, Bern) konnte sich, eben weil der BFC nie zu spielerischer Ausstrah-lung fand, sogar nochmal zu einem furiosen Schluß-spurt aufrufen. Mehr als das 1 : 3 lag da in der Luft.



Die Rückspiele der DDR-Mannschaften

● BFC DYNAMO

„Das unterm Strich zählt erst einmal“, faßte BFC-Klubvorsit-zender Manfred Kirste in der er-regten Debatte nach dem Rück-spiel das wichtigste Ergebnis zu-sammen. Und „unterm Strich“ hat der BFC nach Frankreichs Titelträger in der Qualifikation nun auch den zehnmaligen Meister FC Zürich in Runde 1 ausgeschaltet. Wenn dieser un-bestritten „wertvolle Erfolg“ (so Kapitän Terletzki) nicht mit un-eingeschränktem Beifall um-rahmt werden kann, dann wegen des zwiespältigen Eindrucks, den die Mannschaft im Rückspiel hin-terließ. Sie lieferte ohne Selbst-vertrauen, ohne Spielsicherheit eine Zitterpartie, die sie stärker noch als in St. Etienne unter Druck geraten ließ.

● 1. FC LOK LEIPZIG

In die EC-Gesamtbilanz der DDR-Klubs brachten die Leipzi-ger gegen Timisoara und Swan-sea drei Siege, eine Nieder-lage und 8 : 3 Tore ein. „Das kann sich bestimmt sehen las-sen“, erklärte Kapitän Dieter Kühn. „Insgesamt waren wir so-wohl den Rumänen als auch den Walisern spieltechnisch über-legen, und auch die gefürchtete Kampfkraft der Briten schreckte uns nicht. Das ist für unser Selbstbewußtsein ganz wesent-lich.“ Noch vorhandene Kontaktschwierigkeiten im Kombinations-spiel kompensierten die Messe-städter mit kraftvollen, laufstar-ken Aktionen. In ihrer Offensive steckten noch zu viele Ballver-luste, die sich Lok gegen spiel-stärkere Widersacher nicht erlau-ben darf.

Knallharten Fight sehr gut gemeistert

Von Günter Simon

● **EC II, Rückspiel der 1. Runde:**
1. FC Lok Leipzig—Swansea City F.C. 2 : 1 (2 : 0)

1. FC Lok (blau): Müller, Baum, Fritzsche, Dennstedt, Zötzsche, Kinne, Moldt, Altmann, Liebers, Kühn (ab 79. Großmann), Bornschein (ab 3. Schöne) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Müller.

Swansea (weiß): Davies, Rajkovic, Robinson, Stevenson (ab 46. Evans), Hadziabdic, R. James, Mahoney, L. James, Latchford (ab 69. Giles), Charles, Curtis — (im 1-3-3-3); **Manager:** Toshack.

Schiedsrichterkollektiv: Ciulli, Longhi, Giuffreda (alle Italiener); **Zuschauer:** 22 500 am vergangenen Mittwochnachmittag im Zentralstadion (2. Halbzeit unter Flutlicht); **Torfolge:** 1 : 0 Kinne (14.), 2 : 0 Moldt (22.), 2 : 1 Charles (80.). — **Torschüsse:** 9 : 9 (4 : 3); **verschuldete Freistöße:** 18 : 24 (9 : 14); **Eckbälle:** 4 : 7 (1 : 4); **Verwarnungen:** Fritzsche und Zötzsche sowie R. James und Charles (alle wegen Foulspiels); **Feldverweis:** Curtis (wegen Ellenbogenstoßens).

Es bleibt dabei: Waliser Vereine sind für DDR-Klubs eine Nummer zu klein. Cardiff, Wrexham, Newport und Swansea, sie alle erlitten im EC II den frühzeitigen K.o.!

City-Manager John Toshack war mit Wales-Auswahlschlußmann Davies eine weitere Enttäuschung reicher. „Wer beide Spiele sah, erkannte die Ursachen unseres Ausscheidens“, so das Fazit einer starken inneren Erregung. Bei den „Schwänen“ wird nach Leipzig der Streit um Davies oder Stewart (schottischer Auswahlkeeper) wohl erneut aufflammen. Im Spiel der Waliser steckte auch im Zentralstadion viel Solidität, handwerkliches Können und Kampfkraft. Charles, in Swansea noch verletzt, erhöhte sie mit einsetzstarken Aktionen gegen Dennstedt. Aber an der Tatsache, daß langer Ballbesitz im Mittelfeld oftmals keinen Raumgewinn mit sich brachte, daß „wir gegen die disziplinierte Leipziger Abwehr wenig Schußmöglichkeiten hatten“ (nach City-Kapitän John Mahoney), kamen die ambitionierten Gäste nicht vorbei. Auch als sich nach der Pause Libero Rajkovic offensiv orientierte, Evans und Giles mehr motorische Fähigkeiten als Stevenson und Latchford boten, Siegfähigkeiten steckten in diesem englischen Erstdivisionär nicht, zu keiner Zeit. Dafür hatte Curtis, Waliser Auswahlstürmer, selbst mitgesorgt, als er Fritzsches kompromißlose Zweikampfhärte „mit einem zweimaligen Ellenbogenstoßen in das Gesicht des Leipzigers beantwortete und dafür nur die rote Karte sehen konnte“, erklärte der 40jährige Massimo Ciulli aus Rom, der in Leipzig seinen ersten internationalen und diffizilen Auftritt zugleich hatte.

Lok war zweimal in Versuchung, ein Spiel mit dem Feuer (lies Risiko) zu treiben, unterlag ihr jedoch nicht. Erstens nach der frühen 2:0-Führung durch Kinnes Kopfball und Moldts resolutem Nachsetzen sowie zweitens nach der Herausstellung von Curtis gegen eine reduzierte Swansea-Elf. Seit wann sind EC-Spiele gegen gleichwertige Kontrahenten Schönheitspreis-Wettbewerbe? Davon steckte nichts in den Köpfen der Lok-Elf. „Sie spielte in beiden Spielen resolut, clever, taktisch sehr aufmerksam, was uns genügend Torchancen eintrug“, urteilte Harro Miller. Die Unruhe nach Bornscheins frühem Verletzungsausfall („Nach der Flanke traf mich Robinson voll am Knöchel“, schimpfte der Blondschof, während Dr. Teo Barth „vermutlich Bänderriß“ diagnostizierte) verflieg schnell. Aber unübersehbar blieben die spielerischen Anpassungsprobleme von Fritzsche (Curtis passierte ihn innen wie außen), Kühn und Schöne. Was Lok auszeichnete, war schnelles Umschalten über Liebers und Moldt, dem einige temperierte Steilpässe gelangen. Mit diesen blitzschnellen Ausbrüchen hatte die Gäste-Abwehr ihre liebe Not. Davies bekam Schwerstarbeit bei Schüssen von Kühn (18.), Liebers (33.), Baum (64.), Zötzsche (68.) und Moldt (72.). Und wer die über die volle Distanz anhaltende Verbissenheit im Spiel in seine Überlegungen einbezog, bemerkte sehr wohl die Schwierigkeiten der Gastgeber, sich spielerisch vom Gegner zu lösen. Dazu ließen es die Waliser nicht kommen, zumal ihnen der Anschlußtreffer von Charles — Müller verfehlte mit einer Faust das Leder — noch immer einen winzigen Hoffnungsschimmer beließ. „In den letzten 20 Minuten gingen wir etwas von unserem arteigenen Spiel ab“, kritisierte Lok-Klubvorsitzender Peter Gießner, insgesamt jedoch „mit dem zweckmäßigen, erfolgreichen Stil“ seiner Mannschaft zufrieden.

Auswärts gewann Swansea in dieser Saison noch kein Spiel. An diesem Problem scheiterten die Gäste auch in Leipzig.



Dynamo Dresden löste auch das Rückspiel gegen Zenit Leningrad ohne große Probleme. Heidler, hier beim Strafstoß zum 4:1, gehörte zu den spielgestaltenden Kräften der Elbestädter. Und Minge erzielte das 3:1 (Foto oben). Viele Zweikämpfe prägten das Treffen unseres Pokalsiegers mit dem walisischen. Kinne versucht an das Leder zu kommen, das Rajkovic absichert (rechts). Jenas 1:0 besorgte Raab, hier beim Kopfballduell mit Cobani. Urani, Trocha und Targaj verfolgen die Szene (links). Dinamo-Torwart Luarasi bewahrte seine Elf vor einer höheren Niederlage. In dieser Situation fing er das Leder vor Bielau, Agoscini, Cocoli und Raab (unten links). Foull Robinson von Swansea City zog Lok-Stürmer Schöne die Beine weg (unten rechts).



in der 1. Runde in der kritischen Wertung

● FC CARL ZEISS JENA

Die bewährte Heimpraxis der Jenauer in den Cupspielen fand hier ihre Fortsetzung. Die Elf ging ein hohes Tempo, manchmal fast zu schnell, kalkulierte Fehler dabei ein, wußte aber auch, daß der Kontrahent unter Druck auch welche begehen würde. „Vor der Pause spielten wir unsere Angriffe aber noch nicht lange genug aus, schossen oft zu früh und flankten zu ungenau. Später paßten Tempo und Kombinations-sicherheit besser zusammen“, resümierte Lothar Kurbjuweit, über den die meisten Aktionen liefen. Die Kanter abzufangen, dafür sind die zweikampfstarken Schilling und Weise prädestiniert. Schnuphasen Ruhe-Bewahren, nichts unnötig zu riskieren, war ein auffallendes Moment im Zeiss-Spiel.

● DYNAMO DRESDEN

Von unseren fünf EC-Teilnehmern zogen die Elbestädter mit zwei überzeugenden Siegen und 6:2 Toren am souveränsten in die zweite Runde ein. Sie entledigten sich dieser Aufgabe gegen die Zenit-Elf aus der Partnerstadt Leningrad äußerst konzentriert, ließen im Grunde genommen in keiner Phase der 180 Minuten irgendwelche Zweifel an ihrem Vorhaben aufkommen. Das wird der Mannschaft, die ja noch um ihr Profil ringt, ganz gewiß weiteren Auftrieb geben. „Ich freue mich vor allem darüber, daß uns heute mit einer überzeugenden Leistung vier Treffer gelungen sind und wir uns nach einigen nicht überzeugenden Punktspielen erheblich steigern konnten“, meinte Kapitän Hans-Jürgen Dörner.

● 1. FC MAGDEBURG

Berechtigte Hoffnungen nach einem torlosen Pausenstand und einer spürbaren Leistungssteigerung in den letzten 20 Minuten der ersten Halbzeit! Da demonstrierte der 1. FCM klugen, überlegten und weiträumigen Konterfußball, hielt das Geschehen absolut offen. Doch mit fortschreitender Zeit ließ die Elf im Hexenkessel des Bökelberg-Stadions gegen die nun mit allem Risiko stürmenden Borussen ein wichtiges Prinzip außer acht: Ruhe unter steter Bedrängnis! „Zu viele Bälle wurden unkontrolliert in die Spitze geschlagen und dort relativ leicht preisgegeben“, so Kapitän Jürgen Pommerenke. Ohne Tempoverlust angreifend, fand der Gastgeber durch Pinkall und Matthäus die Lücken zum 2:0 und zum Gesamterfolg.

EC 81/82

Nach einer Stunde den Weg gefunden

Von Jürgen Nöldner

● **UEFA-Cup, Rückspiel der 1. Runde:**
FC Carl Zeiss Jena—Dinamo Tirana 4 : 0 (1 : 0)

FC Carl Zeiss (blau): Grapenthin, Schnuphase, Weise, Schilling, Hoppe, Krause, Oevermann (ab 75. Meixner), Kurbjuweit, Bielau (ab 70. Vogel), Raab, Trocha — (im 1-2-4-3); **Trainer:** Meyer.

Dinamo (weiß): Luarasi, Cocoli, Dautaj, Targaj, Agostini, Gega, Brega (ab 22. Cobani), Urani, Marko (ab 70. Kugi), Pernaska, Zeri — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Dauti.

Schiedsrichterkollektiv: Dragomir, Petrescu, Balanovici (alle Rumänien); **Zuschauer:** 15 000 am vergangenen Mittwoch unter Flutlicht im Jenaer Ernst-Abbe-Sportfeld; **Torfolge:** 1 : 0 Raab (11.), 2 : 0 Schnuphase (69., Foulschuss), 3 : 0 Bielau (67.), 4 : 0 Trocha (83.). — **Torschüsse:** 18 : 3 (10 : 2); **verschuldete Freistöße:** 10 : 21 (6 : 6); **Eckbälle:** 6 : 1 (2 : 1); **Verwarnungen:** Agostini, Kugi, Dautaj, Targaj (alle wegen Foulspiels).

Wer die Wege im schnellsten Tempo durchheilt, kann durchaus einmal die falsche Richtung einschlagen oder ins Straucheln geraten. Den Jenaern ging es so in den ersten 45 Minuten. Da nämlich passierte es noch, daß der Ball zu ungenau oder gar in den Rücken des Nebenmannes gespielt wurde. Der Weg durch die albanische Hintermannschaft, „mit einem Stoppergespann Cocoli-Targaj, das sich überall sehen lassen kann“ (so Hans Meyer), wurde mit Doppelpässen, die jedoch zu eng und auch nicht geschickt genug angesetzt waren, und Dribblings gesucht, aber nur ein einziges Mal gefunden. Bei Weises Eingabe schaltete der ballsichere Raab am schnellsten, drehte sich um die eigene Achse, Luarasi mit einem Flachschuß keine Chance lassend. „Wichtig für uns, bis zur Halbzeit den Ausgleich geschafft zu haben, denn wir bauten auf unsere Steigerung und das Nachlassen der Kräfte bei Dinamo“, schilderte Lothar Kurbjuweit, der als erster die Übersicht gewann, immer mehr zum Angelpunkt des Jenaers Spieles avancierte, die Pausensituation.

Die Dinamo-Elf bestätigte die Erfahrungen des Tirana-Auftritts, und sie rang dabei sicherlich so manchem Achtung ab, der dieser Vertretung nur ein Stalistendasein zugetraut hatte. „Ein Tor von mir vor der Pause, wer weiß, wie es dann ausgegangen wäre“, urteilte Kapitän Pernaska. Bei seiner Sprinteinlage konnte Grapenthin gerade noch mit einem Ausflug das Ärgste verhindern (12.), nach einer Ecke von Zeri erwischte Pernaska mit dem Kopf den Ball, doch das Leder landete auf dem Netz (37.). Die zwei klarsten Möglichkeiten Dinamos, denn nach der Pause konnte der Zeiss-Schlussmann zusehen, wie die Angriffe von seinen Vorderleuten (Schilling, Weise, Schnuphase) rechtzeitig, bis auf ein „Schußchen“ von Zeri, abgeblockt wurden. „Die technische Ausbildung, auch die spielerische Sicherheit gefielen mir“, schätzte Ex-Nationalspieler Roland Ducke ein.

Nach einer Stunde fanden die Gastgeber dann endgültig den richtigen Weg, zumal Dinamo jetzt für Minuten die Nerven nicht in der Gewalt hatte. Nach dem Strafstoß, Trocha war zuvor von Dautaj attackiert worden, vergaßen die Dinamos das Spielen, konzentrierten sich nur noch auf die Beine der Jenaer. Schiedsrichter Dragomir, der nach einem „Suchspiel“ unter den albanischen Akteuren seine rote Karte wieder ungenutzt in der Brusttasche verschwinden ließ, erriet selbst in Hektik, zeigte fortlaufend „Gelb“, aber ließ keine Kraftschlußkraft. Doch die Jenaer überstanden diese „Kraftprobe“ (Weise mit einem tollen Solo) mit Übermut, und danach konnte nichts mehr schiefgehen. „Ja, nun lag durchaus noch ein höheres Ergebnis im Bereich des Möglichen, bei Weises Kopfball schon. Den Dautaj von der Linie schlug (49.), bei Vogels tollem Schuß (73.), bei Raabs geschicktem Schlenzer. Den Targaj mit dem Kopf aus dem Kasten holte (77.).“

Vor allem Trocha traute sich nun alles zu. Beim Strafstoß gelegt, bei Bielaus Tor hundertprozentige Vorarbeit geleistet, dann mit 20-Meter-Schuß erfolgreich — die Aktionen des blonden Burschen konnten sich sehen lassen. Wie nun überhaupt Tempo und Kombinationen bei den Saalesstädtern besser paßten, der Kurzpaß zur Vorbereitung, die freien Räume zum Durchbruch (Hoppe als Rechtsaußen) genutzt wurden. Und wie es dann so ist, jetzt gingen die Jenaer immer wieder den richtigen, erfolgreichen Weg.



Hartmut Schade fügt sich nach seiner langwierigen Verletzung immer besser in das Spiel der Dynamo-Elf ein (oben). Am Erfolg der Dresdner gegen Zenit maßgeblich beteiligt war Udo Schmuck, der das erste Tor mit vorbereitete, das zweite selbst erzielte. Bondarenko (Nr. 5) zeigt sich beeindruckt von der Kopfballstärke des Dresdners (Mitte). Alarmstufe 1 herrschte des öfteren im Tirana-Strafraum. Hier bemühen sich der Jenaer Bielau und Gega um das Leder (unten).
Fotos: Schlage, Höhne



Mit spektakulären Toren den Rücken gestärkt

Von Manfred Binkowski

● **UEFA-Cup, Rückspiel der 1. Runde:**
Dynamo Dresden—Zenit Leningrad 4 : 1 (2 : 1)

Dynamo (schwarz-gelb): Jakubowski, Dörner, Mittag, Schmuck, Helm, Schuster, Schade, Trautmann, Heidler (ab 74. Schülbe), Minge, Döschner (ab 79. Gütschow). — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Prautzsch.

Zenit (weiß-blau): Birjukow, Bondarenko, Dawidow, Solin (ab 37. Broschin), Golubew, Wedenejew (ab 82. Dolgopolow), Larionow, Timofejew, Kasatschenok, Melnikow, Klementjew — (im 1-4-2-3); **Trainer:** Morosow.

Schiedsrichterkollektiv: Tzontschew, Schkumbow, Nikow (alle Bulgarien); **Zuschauer:** 17 000 am Mittwochabend unter Flutlicht im Dresdner Dynamo-Stadion; **Torfolge:** 1 : 0 Trautmann (8.), 2 : 0 Schmuck (13.), 2 : 1 Kasatschenok (38., Foulschuss), 3 : 1 Minge (49.), 4 : 1 Heidler (71., Foulschuss); **Torschüsse:** 14 : 3 (6 : 1); **verschuldete Freistöße:** 20 : 22 (12 : 10); **Eckbälle:** 6 : 4 (4 : 1); **Verwarnungen:** Schade, Dawidow, Wedenejew, Larionow (alle wegen Foulspiels).

Fußball-Dresden hatte am späten Mittwochabend wieder einmal Grund zum Jubeln. Nach zuletzt weniger überzeugenden und erfolgreichen Punktspielleistungen (1 : 2 gegen Wismut Aue, 0 : 0 in Cottbus) besannen sich die Männer um Kapitän Dörner auf ihre Tugenden und warteten mit einer überzeugenden Partie auf. Das 2 : 1 vom Hinspiel im Leningrader Kirow-Stadion wurde dabei keineswegs als ein Ruhekitzen betrachtet. „Wir werden so beginnen, als ob es 0 : 0 steht, damit wir notfalls noch immer etwas in der Hinterhand haben“, umriß Trainer Gerhard Prautzsch die Marschrichtung. Das spürte man dann auch vom Anpfiff weg. Da sprühte jeder einzelne vor Ehrgeiz, zerriß sich förmlich, um sich seiner Aufgabe zu entledigen. Zwei spektakuläre Tore gleich in der Anfangsphase trugen noch ein übriges dazu bei. Erst zirkelte Trautmann den Ball nach einer Heidler-Ecke, die Schlussmann Birjukow im Luftduell mit Schmuck nicht aus der Gefahrenzone befördern konnte, aus der halblinken Position von der Strafraumgrenze halbhoch in die entlegene Ecke (8.), dann wuchtete Schmuck die Kugel nach einem flachen Rückpaß aus 22 Metern mit Vehemenz in die Maschen (13.).

Da schlugen die Beifallswogen im Dynamo-Stadion hoch. Das stärkte den Gastgebern natürlich den Rücken, die nun streckenweise wie in besten Zeiten auftrumpften. Der herausragende Kapitän Dörner setzte immer wieder die Signale, befand sich in kluger Abstimmung mit seinem Vorstopper Schmuck nahezu pausenlos in der Offensive, ohne dabei in irgendeiner Phase seine Deckungsaufgabe und -organisation zu vernachlässigen. Und er fand seine Partner. Im Mittelfeld vornehmlich im immer nachhaltiger auftrumpfenden Schuster und im unermüdlichen Schade, der den vom Kontrahenten angebotenen Spielraum weidlich nutzte. Denn unverständlicherweise operierte Zenit lange Zeit mit zwei Vorstoppern (Solin/Golubew), so daß Schade keinen direkten Gegenspieler hatte, erst später der eingewechselte Broschin zu ihm beordert wurde. Aber da stand es schon 2 : 0. Und im Angriff war Heidler, der erneut ein bewundernswertes Pensum absolvierte, nicht zu bremsen, ein ständiger Unruheherd. Nach seinem Treffer zum 3 : 1, als er die Absicht von Bondarenko erkannte, sich in dessen Rückpaß einschaltete und überlegt vollendete, trumpfte auch Minge zusehends selbstbewußter auf, bildete er mit beiden Flügelstürmern ein schwingvolles Angriffstrio.

Zwischendurch waren die Dresdner nur ganz kurz einmal ins Wackeln gekommen. „Da zeigte sich, daß wir gegenwärtig noch einige spielerische Probleme haben, individuell nicht ganz in der Lage sind, ruhig und abgeklärt einen Vorsprung zu behaupten“, betonte Trainer Gerhard Prautzsch. Aber als es ernst wurde, die gegenüber dem Hinspiel wesentlich stärker auftrumpfenden Gäste auf 2 : 1 herankamen, da zogen die Schwarz-Gelben schnell noch einmal an und auf 4 : 1 davon. Bis auf den von Heidler unnötigerweise verursachten Foulschuss vermochte Zenit allerdings nicht, sonderlich torgefährlich zu werden. Drei Torschüsse und erst vier Minuten vor dem Abpfiff der erste und einzige auf das Gehäuse von Jakubowski, den er ganz sicher aus dem linken unteren Eck holte, belegen nachdrücklich eine große Schwäche der Blau-Weißen. „Die beiden schnellen Gegentreffer haben uns frühzeitig auf die Verliererstraße gedrängt. Als wir dann spielerisch aufkamen, hat Dynamo sofort wieder zurückgeschlagen und sich am Ende verdient durchgesetzt“, anerkannte Trainer Juri Morosow.

Die Dresdner haben einen schönen Erfolg errungen und werden durch ihn sicherlich gestärkt an die kommenden Aufgaben herangehen.

Auf die nächste große Bewährungsmöglichkeit im 63. Spiel einer der drei europäischen Pokalwettbewerbe muß der 1. FCM nach seinem Ausscheiden in der 1. Runde des UEFA-Cups 81/82 nun auf jeden Fall zumindest erst einmal rund zwölf Monate warten. Das ist zweifellos bitter und zwingt förmlich zu der kritischen Überlegung, weshalb die vielversprechende Ausgangsposition nach dem mit 3:1 gewonnenen Hinspiel nicht genutzt werden konnte. Der entsprechend dem Auswärtstore-Reglement Unterlegene kann Umstände ins Feld führen, die respektiert werden müssen: der Verletzungsausfall Heynes (Nasenbeinbruch in Verbindung mit einer Prellung des Kopfes) zu einer Zeit, als die Begegnung auf des Messers Schneide stand; das tolerant-großzügige Verhalten des 41jährigen Waliser FIFA-Referees Ronald Bridges unmittelbar vor dem ersten Treffer Gladbachs, als Mill seinen Kontrahenten Mewes bei der Kopfballabwehr unsauber bedrängte und damit unmittelbar Einfluß nahm auf die Vollen dung durch Pinkall, sowie manches andere mehr. Doch das darf nicht den Blick für die Realität trüben.

Wer internationale Aufgaben gegen gutklassige Konkurrenz bewältigen will (und in diese Kategorie ist Borussia auf jeden Fall einzuordnen!), muß sich auf die Spielfitneß aller Akteure stützen können. Ausfälle spielbestimmender Leute (Steinbach)

Schlußminuten und ihre Folgen

müssen den Rhythmus ganz zwangsläufig stören. Und da der 1. FCM nun schon zum dritten Mal innerhalb kürzer Zeit (77/78 PSV Eindhoven, 78/79 Banik Ostrava jeweils 2:4) zwischen der 85. und 90. Minute Tore kassieren mußte, die das absolut unnötige Ausscheiden nach sich zogen, scheint auch die Frage nach der Konzentrationsfähigkeit bis in die Fingerspitzen hinein und bis hin zur letzten Sekunde eines jeden Spiels nicht aus der Luft gegriffen.

Daß die Magdeburger in der hektischen, unsachlichen Atmosphäre des Bökelberg-Stadions nicht die Selbstbeherrschung verloren, spricht jedoch überzeugend für ihre tadelsfreie sportliche Haltung. Mill aus dem hochgepriesenen Dreimillionensturm Borussia ließ sich in der Presse zu dieser Bemerkung hinreißen: „Ich werde dem Raubbein Mewes zeigen, wie man Fußball spielt.“ Bevor es dazu kommen sollte, hatte der Mittelstürmer bereits selbst zweimal in einer Art und Weise „zuge langt“, die unmißverständlich eines klarmachte: Borussia strebte den Erfolg mit allen Mitteln an, auch mit unkorrekten. Selbst „Bild“ konnte tags darauf nicht umhin, Spiel und Sieg Gladbachs mit diesem Satz einzuschränken: „Aber denen (gemeint sind die Borussen, d. Red.) läuft die Zeit schon weg. Man merkt's - sie ‚ruppen‘, anstatt zu spielen.“

Von den bösen Schimpfkana den ganz zu schweigen. D. B.

Nur Pommerenke besaß Mittelfeld-Strategie

Von Dieter Buchspieß

● UEFA-Cup, Rückspiel der 1. Runde: Borussia Mönchengladbach—1. FC Magdeburg 2:0 (0:0)

Borussia (weiß): Kleff, Hannes, Ringels, Schäfer, Fleer, Matthäus, Schäfer, Bruns, Pinkall, Müll, Wuttke — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Heynckes.

1. FCM (blau-weiß/blau): Heyne (ab 70. Bahra), Stahmann, Cramer, Mewes, Decker, Döbbelin, Pommerenke, Steinbach, Halata, Streich, Hoffmann — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Urbanczyk.

Schiedsrichterkollektiv: Bridges, Deane, Granger (alle Wales); **Zuschauer:** 36 500 am vergangenen Mittwoch unter Flutlicht im Stadion am Bökelberg, Mönchengladbach; **Torfolge:** 1:0 Pinkall (65.), 2:0 Matthäus (85.). — **Torschüsse:** 12:6 (5:4); **verschuldete Freistöße:** 18:17 (11:11); **Eckbälle:** 9:4 (7:2); **Verwarnung:** Stahmann (wegen Foulspiels).

Betretenes Schweigen, enttäuschte Gesichter, Abstand zum Spiel und dem Ausscheiden zu finden, fiel selbst so alten EC-Hasen wie Joachim Streich oder Klaus Decker schwer. „Wir stellten den Gegner in jener Phase, da er mit unwahrscheinlichem Elan um das zweite, siegbedeutende Tor fightete, allzuoft erst unmittelbar vor dem eigenen Strafraum. Die Gefahrenmomente häuften sich dadurch zwangsläufig.“ Dem im taktischen Konzept des 1. FCM eine Paraderolle zuge dachten Mittelstürmer blieb oft keine andere Wahl, als sich in das Deckungsgefüge einzuordnen, mehr und mehr Verzicht zu üben auf entlastende Konter, die der Elf in dieser kritischen Phase gut getan hätten. „Halatas Foul am davonziehenden Bruns war völlig unnötig, denn Döbbelin stand genau in jenem Raum, den der Mittelfeldspieler mit seinem Dribbling anvisierte.“ Magdeburgs Linksverteidiger, durch die pausenlosen Wechsel beider Borussia-Flügelstürmer kaum in die Enge zu treiben, charakterisierte die Situation vor dem 0:2 treffend. Sekunden später, als Matthäus nach einer kurzen Ablage von Bruns den Ball mit Vehemenz in das linke obere Eck schmetterte, war es vorbei mit den Europacup-Träumen 81/82. Schade!

Illusionen gab sich der Magdeburger Klub keinesfalls hin, als er ins ausverkaufte Stadion am Bökelberg einzog. „Bedingungslos spielen und kämpfen — nur das Weiterkommen zählt für uns.“ Borussenstrainer Jupp Heynckes prophezeite „Dauerdruck, Tempo, Aggressivität über 90 Minuten hinweg“. Unruhe im FCM-Gefüge zu stiften, gelang ihm allerdings nicht, wie der Lauf der Dinge bald zeigen sollte. Zwar suchte der Gastgeber sofort aus allen Mannschaftsteilen heraus die Offensive, „gönnte sich keine Atempause (Matthäus, der ungemein drangvoll begann, Bruns, Pinkall und Wuttke), aber er traf auf eine gut organisierte, disziplinierte und im Zweikampf eiskalt wirkende Deckung, die in den ersten 30 Minuten nur zwei Chancen durch Pinkall (9.) sowie Bruns (11.) zuließ. Auf Eingaben von den Flügeln reagierten Heyne, Stahmann, Mewes gelassen. Die Folge: Der Kombinationsfluß beim Gegner zerriß mehr und mehr, löste sich schließlich in Einzelaktionen auf, die kaum Erfolg versprachen. Und nun hielt der 1. FCM seine Zeit für gekommen, das Spiel mit arteigenen Mitteln selbst zu prägen. Halata (28., 29.) deutete es zunächst nur bescheiden an, doch im weiteren Ablauf bis hin zur Pause demonstrierten Pommerenke („die Nummer 1 des FCM“, wie Borussia Kapitän Wilfried Hannes später bekannte), Streich, Mewes und der quicklebendig-selbstbewußt wirkende Cramer Konterfußball bester Prägung: Weiträumig, technisch versiert. Das 0:0 zur Pause mußte ganz einfach Mut machen!

Aber gegen die nun „mit fließenden, gradlinigen Ballpassagen aufwartenden Borussen“, so FCM-Trainer Klaus Urbanczyk, beging der Klub einen folgenreicheren Fehler: Verzicht auf einen sicheren, ruhigen und mit Zeitgewinn verbundenen Spielaufbau. „Pommerenke trug die Last der Verantwortung nunmehr fast allein — das konnte beim besten Willen nicht gutgehen.“ Cheftrainer Kurt Holke traf den Kern der Dinge! Das unkontrollierte Schlagen der Bälle aus der Deckung heraus mobilisierte den Gegner zusätzlich, bestärkte auch Fleer und Ringels, die beiden Außenverteidiger, im pausenlosen Vorwärtsgang, der Magdeburg allmählich in die Enge trieb. Mit nur zwei, drei entlastenden Attacken (Pommerenke, Streich, der nun sichtlich ermüdete) war das Gleichgewicht trotz aufopferungsvollen Einsatzes aller einschließlich des sofort Tuchfühlung findenden Bahra beim besten Willen nicht zu wahren. Auch das Aufbäumen nach dem 0:2, die Anspannung der letzten Kräfte änderte daran nichts mehr.



Bruns und die Notbremse — diese Zeile ist dem Text einer BRD-Zeitung zu der Szene aus dem Treffen zwischen Borussia Mönchengladbach und dem 1. FC Magdeburg entnommen. Streich, der vor der Pause immer wieder klug die Bälle zu halten versuchte, sich im Dribbling zu behaupten verstand, wurde mehr als einmal so hart und unsauber gestoppt.

Foto: International

An dieser Konkurrenz kann man sich beweisen

EC-Auslosung in Zürich brachte erlesene Gegnerschaft für DDR-Mannschaften am 21. Oktober und 4. November: Aston Villa — je sieben Meister- und Pokaltitel Englands
● Velez Mostar — eine der renommiertesten Vertretungen Jugoslawiens, die bekannte Nationalspieler hervorbrachte
● Real Madrid — die erfolgreichste Elf der EC-Geschichte, sechsfacher Gewinner des Landesmeisterpokals, viermal „Vize“, Finalteilnehmer im EC 1980/81 (FC Liverpool 0:1)
● Feyenoord Rotterdam — EC- und Weltpokalsieger 1970, UEFA-Cupgewinner 1974

● Cup der Landesmeister

Berliner FC Dynamo—Aston Villa
AZ 67 Alkmaar—FC Liverpool
ZSKA Sofia—Glentoran Belfast
BK Kopenhagen—Universitatea Craiova
Benfica Lissabon—Bayern München
Austria Wien—Dynamo Kiew
RSC Anderlecht—Juventus Turin
Banik Ostrava—Roter Stern Belgrad

● Cup der Pokalsieger

1. FC Lok Leipzig—Velez Mostar
Legia Warschau—Lausanne Sports
SKA Rostow—Eintracht Frankfurt/M.
Dukla Prag—FC Barcelona
FC Porto—AS Rom
FC Dundalk—Tottenham Hotspur
Vasas Budapest—Standard Lüttich
SEC Bastia—Dynamo Tbilissi

● UEFA-Cup

Real Madrid—FC Carl Zeiss Jena
Feyenoord Rotterdam—Dynamo Dresden
FC Southampton—Sporting Lissabon
Grasshoppers Zürich—Radnicki Nis
Aris Saloniki—SK Lokeren
Rapid Wien—PSV Eindhoven
FC Valencia—Boavista Porto
Malmö FF—Xamax Neuchatel
Girondins Bordeaux—Hamburger SV
FC Aberdeen—FC Arges Pitesti
Spartak Moskau—1. FC Kaiserslautern
Arsenal London—FC Winterslag
Borussia Mönchengladbach—Dundee United
Inter Mailand—Dinamo Bukarest
Sturm Graz—IFK Göteborg
SK Beveren—Waas—Hajduk Split

LIGA A

● TSG Neustrelitz-TSG Wismar
0 : 1 (0 : 0)

TSG Neustrelitz: Holzhausen, Knick, Schulz, Heller, Werner, Litwinow (ab 81. Pless), Köpke (ab 65. Politzsch), Lemech, Hoffmann, Dumm, Pahnke; Übungsleiter: Henning.

TSG Wismar: Körner, Eisermann, Witt, Brückmann, Wilde, Skorna, Stein (ab 69. Ziem), Sykora, Ritter, Holst, Köppl (ab 55. Rohloff); Übungsleiter: Buß.

Schiedsrichter: Hattenkofer (Brandenburg); Zuschauer: 450. Torschütze: Eisermann (58.).

● Hydraulik Parchim-Lok
Anklam 5 : 1 (1 : 0)

Hydraulik: Böttcher, D. Kampf, H. Möller, Grimm, Köster, Eglinsky (ab 62. K. Kampf - ab 78. Koch) Rönning, Schmauder, Stegemann, Calsen, Mörer; Übungsleiter: Schories.

Lok: P. Rost, Kramer, Schröder, Pflichtbeil, H.-U. Rehfeldt, Benschmowski (ab 48. B. Keil), Bergholz, Radke, Brandt, R. Köhl, Sperling (ab 74. Heiden); Übungsleiter: Jeske.

Schiedsrichter: Henning (Rostock); Zuschauer: 1 200. Torfolge: 1 : 0 Köster (20.), 2 : 0 3 : 0 Schmauder (49., 52.), 3 : 1 R. Köhl (61.), 4 : 1 H. Möller 5 : 1 Rönning (88.).

● Vorw. Neubrandenburg-Mot.
Ww. Warnemünde 6 : 2 (4 : 2)

Vorwärts: Schäfer, Kreft, Rudolph, Schmidt, Sager, Roloff, Hanke (ab 80. Knaut), Lentz, Wolter, Hornik, Winkel; Übungsleiter: Müller.

Motor: Sprank, Bartöck, Haase, Bruhs, Weggen, Frenzel, Finger, Krause, Krauß, Kollmorgen, Löbenberg; Übungsleiter: Klotzsch.

Schiedsrichter: Fleske (Schönow); Zuschauer: 500; Torfolge: 1 : 0, 2 : 0, 3 : 0 Hornik (6., 15., 22.), 4 : 0 Winkel (30.), 4 : 1, 4 : 2 Löbenberg (33., 43.), 5 : 2 Hanke (65.), 6 : 2 Hornik (76. - Foullstrafstoß).

● Vorwärts Stralsund-Dynamo
Schwerin 5 : 1 (3 : 1)

Vorwärts Stralsund: Stoll, K. Duggert, Kögler, A. Duggert, Boguslawski, Ruppach, Humboldt, Priebe (ab 67. Schlesinger), Wunderlich, Hanke, Betow; Übungsleiter: Schmidt.

Dynamo: Dirschauer (ab 62. Griewald), Bochholt, Eggert, Herzberg, Schmedemann, Radtke, Lüdke, Hirsch, Pohl, Pietrusska, Klatt (ab 58. Stanislav); Übungsleiter: Löhle.

Schiedsrichter: Kulicke (Oderberg); Zuschauer: 1 200. Torfolge: 0 : 1 Pietrusska (5.), 1 : 1 Hanke (9.), 2 : 1 Below (13.), 3 : 1 Ruppach (44.), 4 : 1, 5 : 1 Humboldt (48., 75.).

● ISG Schwerin Süd-Schiff./
Hafen Rostock 3 : 2 (3 : 1)

ISG Schwerin: Banthau, H.-J. Schulz, Bergmann, Tippmann, Meinke (ab 68. Lewerenz), Schumann, Jürgens (ab 77. Heyduck), Ortman, Lüttjohann, Schwerin, Kundt; Übungsleiter: Sewe.

Schiffahrt/Hafen: Aul, M. Drewniak, Diederich, Niehoff (ab 77. Pönisch), Krüger, Pinkohs, Balandies, Albrecht, Müller, Gritzan, Kehl; Übungsleiter: Rabenhorst.

Schiedsrichter: Reck (Sophienhof); Zuschauer: 300. Torfolge: 1 : 0 Lüttjohann (6.), 2 : 0 Schwerin (21.), 3 : 0 Kundt (29.), 3 : 1, 3 : 2 Kehl (35., 72.).

● TSG Bau Rostock-Post Neu-
brandenburg 2 : 2 (1 : 0)

TSG Bau: Krüger, Schüler, Feige, Rodenwald, Seidler, Leonhardt (ab 87. Beckmann), Brakenwagen, Kische, Köhler (ab 75. Jargow), Krenz, Scharon; Übungsleiter: Bräsel.

Post: Tanger, Haese, Feustel, Zühlke (ab 46. Behrens), Rosemann, Kittendorf, Harnack, Uteß, Berude, Martins (ab 70. Minascheck), Mäntz; Übungsleiter: Krabbe.

Schiedsrichter: Kollhoff (Wittenberge); Zuschauer: 500. Torfolge: 1 : 0 Kische (38.), 2 : 0 Rodenwald (48.), 2 : 1, 2 : 2 Mäntz (68., 83.).

Der Tabellenstand

Vw. Neubrandbg.	5	4	1	-	16:3	9:1
TSG Bau Rostock	5	3	2	-	11:3	8:2
Post Neubrandbg	5	3	1	1	13:5	7:3
Vorw. Stralsund	5	3	1	1	13:6	7:3
Dynamo Schwerin	5	3	-	2	13:12	6:4
TSG Wismar	5	2	2	1	8:7	6:4
Sch. Hafen Rostock	5	2	1	2	10:9	5:5
ISG Schwerin-Süd	5	2	1	2	9:12	5:5
Hydr. Parchim (N)	5	2	-	3	9:12	4:6
Lok Anklam	5	1	-	4	3:14	2:8
Ww. Warnem. (N)	5	-	1	4	5:15	1:9
TSG Neustrelitz (N)	5	-	-	5	2:14	0:10

● Am 11. Oktober: ISG Schwerin gegen Warnemünde, Neustrelitz-Vorw. Neubrandenburg, Parchim-Schiffahrt/Hafen, Stralsund-Wismar, TSG Bau gegen Anklam, Post Neubrandenburg gegen Dynamo Schwerin.

B

● Kabelwerk Oberspree Berlin
gegen Stahl Hennigsdorf
3 : 0 (1 : 0)

KWO: Wargos, Czabiewski, Wünsch, Schwarz, Vogel, Sigusch, Penkuhn (ab 79. Kalisch), Kaminski, Gellitter (ab 69. Sauer), Uentz, Paschek; Übungsleiter: Stein.

Stahl: Blochel, Pickel (ab 72. Richter), Heinrich, Bloch, Kräuter, Hornauer, Hörster, Janotta, Jeske, Görlitz, Breyer; Übungsleiter: Seiferth.

Schiedsrichter: Leopold (Forst); Zuschauer: 400; Torfolge: 1 : 0 Sigusch (20.), 2 : 0 Heinrich (57., Selbsttor), 3 : 0 Kaminski (68.).

● Stahl Finow-Bergmann-
Borsig Berlin 1 : 5 (0 : 3)

Stahl: Klug, Schmude, Birr (ab 68. Nawrat), Bugge, Schönfeld, Förste (ab 28. Rauchstädt), Sasse, Rosse, Riethmüller, Wrobel, Radam; Übungsleiter: Weber.

Bergmann-Borsig: Rabenhold, Fischbach, Stobernack, Spiller, Bruhs, Ritter, Eckert, v. Paulitz, Stache, Habermann, Schwengler; Übungsleiter: Düwiger.

Schiedsrichter: Zahn (Torgelow); Zuschauer: 400; Torfolge: 0 : 1 Ritter (3.), 0 : 2 Schwengler (9.), 0 : 3 Fischbach (24.), 0 : 4 v. Paulitz (56.), 1 : 4 Sasse (70.), 1 : 5 Stobernack (87.).

● Stahl Eisenhüttenstadt-Stahl
Brandenburg 6 : 2 (3 : 1)

Eisenhüttenstadt: Heine, Lebmann, Sack, Gusek, Engelmann, Käthner, Hillmer, Thiel, Kowatsch (ab 35. Prief), Schulz, Schauermann; Übungsleiter: Schüller.

Brandenburg: Gebhardt, Löffler, Krashina, Köisch, Arendt, Märzke (ab 46. Kirchner), Rahn, Fliegel, Gumtz, Schoknecht, Malyska; Übungsleiter: Schäffner.

Schiedsrichter: Hagen (Dresden); Zuschauer: 1500; Torfolge: 1 : 0 Schulz (15.), 2 : 0 Sack (26., Foullstrafstoß), 2 : 1 Rahn (37., Foullstrafstoß), 3 : 1 Thiel (39., Foullstrafstoß), 3 : 2 Rahn (47., Foullstrafstoß), 4 : 2 Prief (63.), 5 : 2 Schauermann (81.), 6 : 2 Prief (88.).

● Motor Hennigsdorf-Chemie
PCK Schwedt 2 : 2 (2 : 2)

Motor: Dobrowski, Kittel, Schiewe, Beleus, Schneider, Reichow, Gutkech (ab 60. Hoehne), B. Büchel, Jelisejew, Satkowski, Kohlsdorf (ab 68. Willbrand); Übungsleiter: Vogl.

Chemie: Dahms, Jeremiasch (ab 63. Hübner), Stoll, Franz, Rath, Kalinski, Jessa, Uteß, Schnürer, Dau, Heher; Übungsleiter: Dr. Pellert.

Schiedsrichter: Brederick (Berlin); Zuschauer: 350. Torfolge: 1 : 0, 2 : 0 Jelisejew (11., Foullstrafstoß), 2 : 1 Schnürer (30.), 2 : 2 Jessa (49.).

● Motor Babelsberg-Dynamo
Fürstenwalde 1 : 0 (0 : 0)

Motor: Köpnick, Marienhagen, Sommer, F. Edelung, Rosin, Dietrich, Thomalla (ab 72. Niemann), König, D. Edeling, Brademann, Fiedler; Übungsleiter: Lüdicke.

Dynamo: Präger, Krüger, Ott, K. Schulz, Marquering, Wipperfurth, Wötzel, Kaehlitz, Stiegel, D. Schulz, Lüdicke; Übungsleiter: Jäschke.

Schiedsrichter: Heynemann (Magdeburg); Zuschauer: 2300; Torschütze: D. Edeling (68.).

● EAB 47 Berlin-I. FC Union
Berlin 0 : 6 (0 : 3)

EAB: Leonhardt, Reimann, Jahr, Illert, Böhmer, Behrendt (ab 62. D. Müller), Pohl, Kayser, Wegener, Bernhardt, Scholz; Übungsleiter: Völkel.

I. FC Union: Matthies, Weniger, Rohde, Ländler, Koenen, Hendel, Helbig, Quade (ab 72. Kienzyk), Hovest, Wirth, Borchardt; Trainer: Werner.

Schiedsrichter: Purz (Cottbus); Zuschauer: 5000; Torfolge: 0 : 1 Wirth (2.), 0 : 2 Borchardt (29.), 0 : 3 Wirth (40.), 0 : 4 Hovest (76.), 0 : 5 Borchardt (82.), 0 : 6 Weniger (85.).

Der Tabellenstand

1. FC Union Berlin	5	3	2	-	10:1	8:2
St. Eisenhüttenst.	5	3	2	-	11:4	8:2
St. Brandenburg	5	3	1	1	10:10	7:3
Dyn. Fürstenwalde	5	2	2	1	8:4	6:1
Motor Hennigsdorf	5	1	3	1	9:6	5:5
M. Babelsberg (N)	5	1	2	2	5:5	5:5
KWO Berlin	5	1	2	2	5:5	5:5
Ch. PCK Schwedt	5	1	2	2	7:18	5:5
BB Berlin	5	1	2	2	6:7	1:6
EAB 47 Berlin (N)	5	1	2	2	4:10	4:6
Stahl Hennigsdorf	5	1	1	3	11:12	3:7
Stahl Finow (N)	5	-	-	5	4:19	0:10

● Am 11. Oktober: Motor Hennigsdorf gegen Fürstenwalde, EAB 47-Babelsberg, Finow-Schwedt, KWO-I. FC Union, Eisenhüttenstadt-Bergmann-Borsig, Brandenburg-Stahl Hennigsdorf.

C

● Dynamo Eisleben-Stahl
Blankenburg 0 : 1 (0 : 1)

Dynamo: Hauptmann, Etrödt, W. Hartmann, Weis (ab 52. H. Kieruj), Stamm, Eschrich, Peuschel, Schmidt, Babilz (ab 75. Hense), Dobbermann, K. Kieruj; Übungsleiter: Rothe.

Stahl: Schulze, Helmecke, Loeffelmann, Jäschke, Lange, Oelze, Reim, Kraus, Hauke, Köhde, Baumgartl (ab 78. Bading); Übungsleiter: Eichel.

Schiedsrichter: Prokop (Erfurt); Zuschauer: 550; Torschütze: Kraus (17.).

● Chemie Zeitz-Vorwärts
Dessau 0 : 3 (0 : 3)

Chemie: Mathes, Kreibich, S. Weigelt, May, Siebenwirth, Schlötte (ab 60. Hädicke), Kunze, J. Weigelt, Vogel, Walther, Poser (ab 60. Burkhardt); Übungsleiter: Hartmann.

Vorwärts: Gaschka, Eilitz, Rietzschel, Schinköth, Richter, Stockmann, Appelt (ab 68. Dämmrich), Wolf, Häusler, Franke, Steinat (ab 77. Schmitt); Übungsleiter: L. V. Wehrmann.

Schiedsrichter: Habermann (Sömmerda); Zuschauer: 500; Torfolge: 0 : 1 Franke (9.), 0 : 2 Rietzschel (31., Foullstrafstoß), 0 : 3 Schinköth (38.).

● Chemie Leipzig-Stahl Thale
2 : 1 (1 : 0)

Chemie: Schantke, Franz, Andreßen, Kaiser, Schön, Schneider, N. Schubert, Weiß, Gläßer, Köhne, Reimer (ab 78. Eichhorn); Übungsleiter: Walter.

Stahl: Baumann, B. Teichmann, Stachowiak, Fuchs, P. Teichmann, Wend-

Die besten Torschützen

Hornik (Vorwärts Neubrandenburg)	9
Gläßer (Chemie Leipzig)	6
Havenstein (Chemie Böhlen)	6
Pohl (Dynamo Schwerin)	5
Pinkohs (Schiffahrt Hafen Rostock)	5
Jelisejew (Motor Hennigsdorf)	5
Thon (Chemie IW Ilmenau)	5
Tambor (Fortschritt Weida)	5

ler, Nürnberger, Pohl, Winkler, Kagele, Marten; Übungsleiter: Müller.

Schiedsrichter: P. Müller (Cottbus); Zuschauer: 4 000; Torfolge: 1 : 0 Gläßer (14.), 1 : 1 Nürnberger (49., Foullstrafstoß), 2 : 1 Gläßer (58.).

● Empor Halle-Einheit
Wernigerode 1 : 4 (0 : 3)

Empor: Emmerich, Sekuli, Köhlmann, Weber, Kupfer (ab 54. Sickerl), Bude, Thiele (ab 46. Sonntag), Penz, Hobsch, Büchner, Kampa; Übungsleiter: Richter.

Einheit: Hausmann, Müller, Kloth, Jänicke, Reulecke, Hartmann, Bilsing, Schütze (ab 59. Wieke), Kopp (ab 86. Geuke), Hoppe, Gama; Übungsleiter: Matoul.

Schiedsrichter: Hoffäuser (Leipzig); Zuschauer: 800; Torfolge: 0 : 1 Gamm (6.), 0 : 2 Hoppe (20.), 0 : 3 Kopp (32.), 0 : 4 Hoppe (58., Foullstrafstoß), 1 : 4 Weber (76.).

● Chemie Böhlen-Lok Stendal
3 : 1 (0 : 0)

Chemie: Herber, Hoch, D. Müller, Tröger, Adamczak, Kaubitzsch (ab 46. Hubert), Srodecki, Ferl, Kunze, Havenstein, Bittner (ab 69. Graul); Übungsleiter: Struppert.

Lok: Wetzel, Mechler, Thiede, Mrohs, Garlipp, Schaupe, Schulze, Herbst, Otto, Sommer, Ringerspacher; Übungsleiter: Ohm.

Schiedsrichter: Streicher (Crimmitschau); Zuschauer: 1 200; Torfolge: 1 : 0 Havenstein (50., Handstrafstoß), 2 : 0 Srodecki (52.), 2 : 1 Schulze (61.), 3 : 1 Ferl (71.).

● Motor Altenburg-Stahl NW
Leipzig 2 : 0 (2 : 0)

(bereits am 23. 9.)

Der Tabellenstand

Vorwärts Dessau	5	4	1	-	12:4	9:1
Ch. Böhlen (A)	5	3	1	1	11:4	7:3
St. Blankenburg	5	3	1	1	7:2	7:3
Chemie Leipzig	5	3	-	2	8:6	6:4
E. Wernigerode (N)	5	3	-	2	10:11	6:4
Mot. Altenburg (N)	5	3	-	2	7:8	4:5
Dynamo Eisleben	5	2	-	3	9:7	4:5
Stahl NW Leipzig	5	2	-	3	7:6	4:6
Lok Stendal	5	1	2	2	8:11	4:6
Stahl Thale	5	1	1	3	6:9	3:7
Empor Halle (N)	5	1	1	3	7:13	3:7
Chemie Zeitz	5	-	1	4	1:12	1:9

● Am 11. Oktober: Halle-Thale, Zeit gegen Chemie Leipzig, Altenburg gegen Wernigerode, Böhlen-Dessau, Eisleben-Stahl NW, Blankenburg gegen Stendal.

D

● Mot. Ascota K.-M.-Stadt-Akt.
Br.-Senftenberg 3 : 1 (2 : 1)

Motor Ascota: Dreißig, Dietrich, Vetter, Pinkny, Teigky, Ernst, Wagner, Schubert, Hartmann (ab 70. Habel), Wolf, Leuschel; Übungsleiter: Müller.

Aktivist Brieske: Pitzk, Hoffmann, Landskron, Hummitzsch, Schmalter, Wernicke (ab 77. Behla), Schweda (ab 46. Sellnar), H. Kotsch, Vogel, Stobernack, Hanske; Übungsleiter: Gregor.

Schiedsrichter: Zimmer (Königsbrück); Zuschauer: 800; Torfolge: 1 : 0 Leuschel (13.), 1 : 1 Hanske (36.), 2 : 1 Ernst (39.), 3 : 1 Dietrich (88.).

● Aufbau Krumhermersdorf gegen
Motor Werdau 1 : 2 (1 : 2)

Aufbau: Brüchner, J. Schuffenhauer, U. Arnold, R. Sachse, F. Hunger, Wollnitzke, M. Hunger, Weizl, Jan Arnold, B. Sachse (ab 46. P. Messig), Jens Arnold; Übungsleiter: G. Messig.

Motor: Meyer, Solleder, Lippmann, Blank, Babik, Riedel, Rogel, P. Nestler, Kunde (ab 75. B. Nestler), Geibel, Mickan (ab 59. Funke); Übungsleiter: Pohl.

Schiedsrichter: Schenk (Dresden); Zuschauer: 1 600; Torfolge: 1 : 0 Wollnitzke (7.), 1 : 1 Mickan (20.), 1 : 2 Geibel (40.).

● TSG Gröditz-FSV Lok
Dresden 1 : 1 (1 : 0)

TSG: Plattner, Berger, Heidenreich, Ziebig, Kuhbach, Gruhle, Schwärg, Steuer, Großmann (ab 12. Grafe), Köhler, Becker; Übungsleiter: Salveter.

FSV: Fritzsche, Grundey, Donix, Horn, Oehmichen, Güldner, Lichtenberger, Meise, Münch (ab 61. Hensel), Drewniak, Drzymalla; Übungsleiter: Art.

Schiedsrichter: Bednarz (K.-M.-Stadt); Zuschauer: 700; Torfolge: 1 : 0 Grafe (42.), 1 : 1 Horn (62.).

● Robur Zittau-Mot. F. H.
Karl-Marx-Stadt 1 : 0 (0 : 0)

Robur: Freund, R. Wiedemann, Pietsch, Liebert, Köhn, Hübner, Kästner (ab 80. Thöricht), Grebasch (ab 58. R. Wiedemann), Hoinko, Meyer, Katzarow; Übungsleiter: Böhla.

Motor: Fichtner, Löschner, Krasselt, Reschke, Hickel, Fricke (ab 81. Weigel), Aschenbach, Ritzel, Seefeldt, Rauschenbach, Barthel (ab 66. Lorenshat); Übungsleiter: Seiler.

Schiedsrichter: Schuster (Reichenhain); Zuschauer: 2 000; Torschütze: Katzarow (54.).

● Stahl Riesa-Fortschritt
Bischofswerda 2 : 0 (0 : 0)

Stahl: Brendel, Jank, Wolf, Hennig, Hauptmann, Schremmer, Börner, Raabe, Schulz, U. Michel (ab 74. Lundström), Sachse; Übungsleiter: Guttmann.

Fortschritt: Heinrich (ab 4. Seewald), Tlgnner, Treschke, Born, Lausen, Friedrich (ab 87. Bank), Grün, Wünsche, Müller, Ledrich, Hübner; Übungsleiter: Heldner.

Schiedsrichter: Haupt (Berlin); Zuschauer: 3 400; Torfolge: 1 : 0 Wolf (51.), 2 : 0 Lundström (88.).

● Aktivist Schwarze Pumpe gegen
Vorwärts Kamenz
2 : 0 (1 : 0)

Aktivist: Zimmermann, Wenzel, Buschner, Hellpöldt, D. Nitzsche, M. Nitzsche, Schulz (ab 75. Schanze), Papritz, Burkon, Hiepler (ab 78. Wehran), Wolf; Übungsleiter: Prell.

Vorwärts: Kunisch, Geisler, Heinzelmann, Lammel, Gloger, Sandeck, Höfer (ab 53. Oppermann), Bär, Prasse (ab 64. Müller), Dunkel, Leuthäuser; Übungsleiter: Geisler.

Schiedsrichter: Trexler (K.-M.-Stadt); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 1 : 0, 2 : 0 Burkon (16., 56.).

Der Tabellenstand

Stahl Riesa (A)	5	4	1	-	14:4	9:1
FSV Lok Dresden	5	3	1	1	11:6	7:3
Motor Werdau	5	3	-	2	14:9	6:4
Robur Zittau (N)	5	3	-	2	7:8	6:4
TSG Gröditz	5	2	1	2	7:5	5:5
A. Br.-Senftbg. (N)	5	2	1	2	9:10	5:5
Vorwärts Kamenz	5	2	1	2	4:6	5:5
Mot. „F. H.“ KMSt.	5	1	2	2	5:6	4:6
M. Ascota KMSt. (N)	5	1	2	2	7:10	4:6
Fl. Bischofswerda	5	1	2	2	5:9	4:6
Akt. Schw. Pumpe	5	2	-	3	7:12	4:6
A. K'hermersdorf	5	-	1	4	7:12	1:9

● 11. Oktober: Motor Ascota-Werdau, Gröditz-Krumhermersdorf, Zittau gegen Brieske, Riesa-FSV Lok, Schwarze Pumpe-Motor „F. H.“, Kamenz-Bischofswerda.

E

BEZIRKE

Motor Eisenach—Motor Suhl 0 : 2 (0 : 0)

Eisenach: Schuknecht, Seidenstriker, Reuter, Hermann, Weber (ab 61. Heidemüller), Radloff, Hampel, Kell, Tipold, Brademann, Schütze (ab 61. Zimmermann); Übungsleiter: Säckel.
Suhl: Jänicke, A. Schneider, Kersten, Leder, Block, Mosert, R. Müller, Seyfarth, Büchel, D. Kurth (ab 61. Bindseil), Schellhase; Übungsleiter: Kurth.

Schiedsrichter: Schneider (Blankenburg); Zuschauer: 3 800; Torfolge: 0 : 1 Büchel (47.), 0 : 2 Mosert (50.).

Motor Weimar—Motor Rudisleben 2 : 2 (1 : 2)

Weimar: Auras, Rudolph, Grundmann, Pilz, Schwender, Albrecht, Marucinez (ab 63. Klein), Ludwig, Dewidow, Kühnhold, Weiß (ab 63. Aliew); Übungsleiter: Vollrath.

Rudisleben: Wamser, Frank, Latsny, Hildebrandt, Löffler, Schmidt, Blechschmidt, Seel (ab 79. Lehr), Dröbmar (ab 79. Heinze), Schulenberg, Molata; Übungsleiter: Bangert.

Schiedsrichter: Supp (Meiningen); Zuschauer: 1 400; Torfolge: 0 : 1 Hildebrandt (17.), 1 : 1 Weiß (18.), 1 : 2 Molata (39.), 2 : 2 Ludwig (77.).

Chemie IW Ilmenau—Glückauf Sondershausen 2 : 1 (1 : 0)

Chemie: Schelhorn, Heinze, Brehmer, Möller, Probst, Frank (ab 75. Prochaska), Fleißner, Rohkohl, Beck, Thon, Mämpel; Übungsleiter: Wertmann.

Glückauf: Volgt, Marhold (ab 81. Flehmig), Gorille, Janiszewski, Meyer, Göttlich, Schalbe, Garthof, Rommel, Hartung (ab 68. Schulze), Steigert; Übungsleiter: Willing.

Schiedsrichter: Schubert (Jena); Zuschauer: 1 300; Torfolge: 1 : 0 Thon (18.), 1 : 1 Garthof (51.), 2 : 1 Thon (82., Foullstrafstoß).

Stahl Silbitz—Fortschritt Weida 0 : 3 (0 : 1)

Stahl: Werner, Heyner, Mahl, Körner, Prüfer (ab 62. Haltenhof), Schorrig, Kühn, Polowy (ab 62. Kleinschmidt), Lehmann, Oelmann, Schöna; Übungsleiter: Haltenhof.

Fortschritt: Schegner, Grundler, Krauß, Schmidt, Köhler, Smieskol, Hofmann, Falkenhahn, Tambor, V. Wengler, Liedtke; Übungsleiter: Dinse.

Schiedsrichter: Holle (Gehaus); Zuschauer: 1 200; Torfolge: 0 : 1 Tambor (30.), 0 : 2 Tambor (56., Foullstrafstoß) 0 : 3 Krauß (63.).

Motor Nordhausen—Wismut Gera 2 : 0 (1 : 0)

Motor: Kulle, Reppin, J. Weißhaupt, Grünber, Kühn (ab 46. Gerlach), Koschlik, Kartheuser, Morosow, Demme (ab 55. Engelmann), H. Weißhaupt, Ludwig; Übungsleiter: Hoffmann.

Wismut: Wiegner, Wächter (ab 60. Rosenkranz), Posselt, Srp, Schmidt, Zubek, Neuber, Gareis, Aschentrup, Neubert, Jacob; Übungsleiter: Speth.

Schiedsrichter: Bude (Halle); Zuschauer: 2 300; Torfolge: 1 : 0 Wächter (7., Eigentor), 2 : 0 Engelmann (57.).

WK Schmalkalden—Kali Werra 1 : 0 (0 : 0)

WK: Biströn, Junge, Hilpert, Günter, Steinbach, Motz, Sammert, Stopfel, Zehner, Müller (ab 75. Schenk), Vorberg; Übungsleiter: Gleis.

Kali Werra: Weber, Finn, Stieler, Teigky, Jakob, Gutwasser, Hochhaus (ab 64. Meißner), Patz, Baumbach, Elnicke (ab 72. Breves), Cieslik; Übungsleiter: Sieg.

Schiedsrichter: Strzyz (Schlotheim); Zuschauer: 1 100; Torfolge: Sammert (79.).

Der Tabellenstand

Motor Nordhausen	5	4	—	1	7:4	8:2
Motor Suhl	5	3	1	1	8:2	7:3
Motor Weimar	5	3	1	1	9:3	7:3
Motor Eisenach (N)	5	2	2	1	11:6	6:4
Gl. Sondershausen	5	2	2	1	11:8	6:4
Motor Rudisleben	5	2	2	1	7:4	6:4
Ch. IW Ilmenau	5	3	—	2	9:8	6:4
Wismut Gera	5	1	2	2	4:4	4:6
Fortschritt Weida	5	2	—	3	7:12	4:6
Schmalkalden (N)	5	1	1	3	6:3	3:7
Kali Werra	5	1	1	3	2:5	3:7
Stahl Silbitz (N)	5	—	—	5	2:17	0:10

Am 11. Oktober: Eisenach—Gera, Schmalkalden—Nordhausen, Silbitz gegen Suhl, Weimar—Kali Werra, Ilmenau—Weida, Sondershausen gegen Rudisleben.

Berlin

Wildau gegen Union II 2 : 1, Johannisthal gegen Berolina 0 : 3, Sparta gegen Rotation 3 : 1, Bergmann-Borsig II gegen Köpenick 6 : 0, NARVA gegen Motor Lichtenberg 4 : 1, BVB gegen Dynamo Lichtenberg 2 : 3, Pankow gegen Luftfahrt 7 : 3, Hohenschönhausen gegen Adlershof 1 : 0.

Dyn. Lichtenberg	5	15:4	9
1. FC Union Berlin II	5	15:5	8
Motor Wildau	5	13:4	8
NARVA Berlin	5	14:6	8
BB Berlin II	5	14:7	7
Einheit Pankow	5	12:7	7
Sparta Berlin	5	10:11	7
SG H'schönhausen	5	8:10	5
Rotation Berlin	5	9:10	4
Berolina Suralau	5	10:15	4
Motor Lichtenberg	5	6:13	3
Luftfahrt	5	12:28	3
Berliner VB	5	7:11	2
Sp. Johannisthal (N)	5	7:13	2
Motor Köpenick	5	5:16	2
Dyn. Adlershof	5	3:8	1

Potsdam

Staffel Nord: Zehdenick gegen Rathenow 1 : 4, Wittstock gegen Neuruppin 2 : 2, Sachsenhausen gegen Nauen 4 : 1, Finkenkrug gegen Neustadt 1 : 0, Wusterhausen gegen Elstal 3 : 1, Alt Ruppin gegen Oranienburg 1 : 0, Premnitz gegen Velten 2 : 1.

Chemie Premnitz	5	17:4	9
SG Finkenkrug	5	9:5	8
F. Wittstock	5	12:4	7
Elektr. Neuruppin	5	11:7	7
Motor Rathenow	5	12:8	6
Emp. Wusterhausen	5	9:12	6
SG Sachsenhausen	5	13:16	5
Eintr. Alt Ruppin	5	7:11	5
Landbau Neustadt	5	13:11	4
Chemie Velten	5	9:8	4
Aufb. Zehdenick (N)	5	11:12	4
Stahl Oranienburg	5	6:11	3
Lok Elstal	5	2:11	1
Einheit Nauen	5	3:15	1

Staffel Süd: Lok Brandenburg gegen Königs Wusterhausen 1 : 1, Ketzin gegen Jüterbog 2 : 7, Ludwigfelde gegen Glindow 1 : 1, Babelsberg II gegen Luckenwalde 1 : 4, Großbeeren gegen Motor Süd Brandenburg 1 : 0, Potsdam gegen Bornim 4 : 1, Teltow gegen Stahl Brandenburg II 2 : 3.

TSV Luckenwalde	5	13:3	9
St. Brandenburg II	5	20:9	7
Dyn. K. W'hausen	5	13:4	7
Turbine Potsdam	5	11:3	7
SG Bornim	5	16:9	6
Mot. S. Brandbg. (N)	5	15:8	6
Ausbau Jüterbog (N)	5	12:9	6
Motor Ludwigfelde	5	7:6	6
Motor Teltow	4	5:7	4
Lok Brandenburg	5	6:16	3
Wiss. Großbeeren	5	4:15	3
Lok Ketzin (N)	5	8:25	2
Mot. Babelsbg. II (N)	4	5:11	1
Eintracht Glindow	5	3:8	1

Dresden

Bautzen gegen Kirschau 0 : 0, Neustadt gegen Kamenz II 1 : 1, Hagenwerder gegen Löbau 0 : 0, Freital gegen Meißen 1 : 5, Coswig gegen Pirna-Copitz 0 : 4, Stahl Riesa II gegen Weixdorf 4 : 0, Tabak Dresden gegen Görzitz 1 : 1, Gröditz II gegen Chemie Riesa 4 : 2.

TSG Meißen	5	14:5	9
Fortschritt Neustadt	4	11:5	7
Vw. Kamenz II	5	12:4	7
Empor Löbau	5	11:7	6
Stahl Riesa II (A)	5	9:6	6
Wism. Pirna-Copitz	5	7:4	6
Emp. T. Dresden	5	6:7	6
Fortschr. Kirschau	4	5:1	5
Motor Bautzen (N)	5	9:8	5
TSG Gröditz II	5	6:10	4
ISG Hagenwerder	5	1:8	4
M. WAMA Görzitz	5	8:3	3
Chemie Riesa	5	8:10	3
Stahl Freital	5	5:13	3
SG Weixdorf (N)	5	5:11	2
Chemie Coswig (N)	5	4:14	2

Schwerin

Neustadt-Glewe gegen Güstrow 0 : 3, Vorwärts Hagenow gegen Cambs 4 : 1, Demen gegen Sternberg 1 : 5, Karstädt gegen Dynamo Schwerin II 3 : 0, Boizenburg gegen Ludwigslust 2 : 2, Motor Schwerin gegen Lenzen 6 : 0, Dütschow gegen Schwerin-Süd II 2 : 1, Laage gegen Gadebusch 3 : 2, Wittenberge gegen Lok Hagenow 4 : 0, Nachholspiel: Wittenberge gegen Demen 7 : 1.

Vw. Hagenow	8	34:2	15
Ver. Wittenbg. (A)	8	32:8	15
Eintr. Güstrow	8	26:7	15
Mot. Schwerin	8	27:4	14
A. Boizenburg	8	27:13	12
Tr. Karstädt	8	18:12	10

Dyn. Schwerin II	8	12:11	9
Tr. Cambs	8	14:17	8
Tr. Laage	8	16:22	8
Aufb. Sternberg	8	14:17	6
Neust.-Glewe	8	12:18	6
Ludwigslust	7	14:17	5
Tr. Dütschow	8	8:21	4
Lok Hagenow	8	12:31	4
Schwerin-S. II	7	6:13	2
Gadebusch	7	7:18	2
Tr. Lenzen	7	9:36	1
Vw. Demen	4	3:18	0

Neubrandenburg

Ferdinandshof gegen Wesenberg 3 : 0, Vorwärts Neubrandenburg II gegen Stavenhagen 4 : 1, Motor Süd Neubrandenburg gegen Ducherow 3 : 1, Templin gegen Röbel 1 : 3, Malkin gegen Großen 3 : 0, Prenzlau gegen Post Neubrandenburg II 2 : 1, Torgelow gegen Ueckermünde 2 : 0.

Lok A. Prenzlau	5	9:2	8
Lok Malkin	4	8:3	7
Vw. Stavenhagen (N)	5	13:9	7
M. S. Neubrandbg.	5	10:6	7
Vw. Neubrandbg. II	5	7:3	6
Dynamo Röbel	5	13:10	6
Nord Torgelow	5	7:7	5
Traktor Ducherow	5	4:5	5
BSG Ferdinandshof (N)	5	11:12	4
Eintr. Templin	5	8:3	4
Post Neubrandbg. II	5	6:7	4
Union Wesenberg (N)	5	2:3	3
Einheit Ueckermünde	4	2:9	1
Traktor Großen	5	3:13	1

Rostock

Staffel Ost: Lok Greifswald gegen Grimmen 0 : 2, Wolgast gegen KKW Greifswald 3 : 0, Gützkow gegen Saßnitz 2 : 3, Motor Stralsund gegen Behrenhoff 4 : 1, Bergen gegen Vorwärts Stralsund II 0 : 1, Peenemünde gegen Dranske 3 : 0.

Motor Stralsund	5	20:5	9
Motor Wolgast	6	16:5	9
KKW Greifswald (A)	6	13:7	9
Vw. Stralsund II	6	11:8	8
Lok Bergen	5	7:7	6
Traktor Behrenhoff	6	6:6	6
Einheit Gützkow	6	8:9	5
Bau Grimmen	6	6:10	5
Peenemünde (N)	4	5:7	4
Empor Saßnitz	6	8:13	3
Lok Greifswald (N)	6	7:13	2
Vw. Dranske (N)	6	4:19	2

Staffel West: Rerik gegen Kühlungsborn 2 : 0, Klütze gegen Motor Rostock 1 : 2, TSG Wismar II gegen Schiffahrt/Hafen II 3 : 2, Schönberg gegen Triawillershausen 2 : 5, Rostock-Mitte gegen Grevesmühlen 3 : 0, Uni Rostock gegen Satow 4 : 0.

Dyn. Rostock-M.	6	14:5	10
RB Triawillershausen	6	17:9	8
Traktor Rerik	6	12:8	8
Uni Rostock (N)	6	8:5	7
Vw. Kühlungsborn	6	8:7	7
E. Grevesmühlen	6	7:7	7
Traktor Klütze	6	6:4	6
Motor Rostock	6	6:5	6
Traktor Satow (N)	6	8:11	5
TSG Wismar II	6	9:17	3
TSG Schönberg	6	7:16	3
Sch. H. Rostock II	6	9:16	2

Frankfurt

Staffel Süd: Müncheberg gegen Storkow 0 : 0, TSG Seelow gegen Stahl Eisenhüttenstadt II 0 : 6, HW Frankfurt gegen Beeskow 1 : 0, Dynamo Fürstenwalde II gegen Vorwärts Seelow 0 : 8, Aufbau Eisenhüttenstadt gegen Dynamo Ost Frankfurt 1 : 0, Neuzelle gegen Lebus 4 : 1.

HW Frankfurt (A)	7	16:2	13
Vorwärts Seelow	7	25:11	10
St. Eisenhüttenst. II	7	25:11	10
WGK Frankfurt	6	18:10	9
SG Müncheberg	7	15:11	8
Aufb. Eisenhüttenst.	7	14:14	8
Tr. Groß Lindow	6	12:11	7
Traktor Neuzelle	7	12:11	7
Dyn. Fürstenwalde II	6	14:14	6
Fort. Storkow (N)	7	14:20	5
Beeskow	7	6:13	5
Dynamo O. Frankfurt	7	8:19	3
TSG Seelow	7	10:22	2
SG Lebus	6	5:28	0

Staffel Nord: Schönow gegen Werneuchen 3 : 6, Lok Eberswalde gegen Rotation Schwedt 1 : 1, Lichterfelde gegen Einheit Bernau 4 : 1, Vorwärts Bernau gegen Schöneiche 1 : 2, Oderberg gegen Rüdersdorf 0 : 1, Strausberg gegen Motor Eberswalde 0 : 2, Bad Freienwalde gegen PCK Schwedt II 1 : 3.

PCK Schwedt II	7	16:3	13
Aufb. Rüdersdorf	7	8:4	11
Mot. Eberswalde (A)	7	22:6	10
Rotation Schwedt	7	16:12	9
E.-W. Werneuchen	7	20:11	8
Landb. Schöneiche	7	16:9	8
KIM Lichterfelde	7	13:12	8

Einheit Bernau (N)	7	10:14	7
Vorw. Strausberg	7	14:14	5
Motor Oderberg	7	8:13	5
Lok Eberswalde	7	7:16	5
Vorwärts Bernau	7	9:16	4
Bad Freienwalde	7	12:21	4
Traktor Schönow (N)	7	5:23	1

Magdeburg

Oschersleben gegen Halberstadt 1 : 1, Förderstedt gegen Hötensleben 3 : 0, Klötze gegen Klein Wanzleben 5 : 3, Havelberg gegen Motor Schönebeck 3 : 3, Gommern gegen Burg 1 : 1, Chemie Schönebeck gegen Turbine Magdeburg 2 : 1, Wernigerode II gegen Bismark 2 : 3, Tangermünde gegen Bertkow 0 : 0.

Vw. Havelberg	6	25:12	11
Ch. Schönebeck (A)	6	18:7	10
Traktor Klötze	6	12:7	9
Motor Schönebeck	6	17:9	8
Einheit Burg	6	11:6	8
Emp. Tangermünde	6	8:8	6
E. Werniger. II (N)	6	19:20	6
Traktor Bismark (N)	6	12:15	6
Traktor Förderstedt	6	8:9	5
Turb. Magdeburg	6	7:9	5
Traktor Bertkow	6	7:15	5
Akt. Gommern	6	9:12	4
Akt. Hötensleben	6	7:13	4
Mot. Oschersleben	6	7:10	3
Lok Halberstadt	6	7:10	3
E. Kl. Wanzleben	6	7:19	3

Halle

Turbine Halle gegen Chemie Wolfen 1 : 1, Lützkendorf gegen Weißentfels 1 : 1, Merseburg gegen Piesteritz 0 : 1, Sangerhausen gegen Ammendorf 4 : 0, Köthen gegen Vorwärts Dessau II 1 : 2, Gräfenhainichen gegen Vorwärts Wolfen 2 : 2, Heitstedt gegen Quedlinburg 2 : 1.

F. Weißentfels	7	15:8	11
Chemie Wolfen (A)	6	17:6	9
MK Sangerhaus. (A)	5	11:4	8
Vw. Heitstedt	6	6:4	7
Ch. Lützkendorf	6	8:11	7
Vw. Wolfen (N)	7	10:11	7
Vw. Dessau II	4	5:3	6
Ch. Piesteritz	5	7:3	6
A. Gräfenhainichen	5	7:7	5
Dyn. Köthen II (N)	5	4:6	4
Stahl Merseburg	6	9:11	4
Mot. Quedlinburg	5	7:10	3
Turbine Halle (N)	6	4:9	3
Motor Köthen	6	3:8	3
Mot. Ammendorf	7	2:14	3

Cottbus

Döbern gegen Elsterwerda 4 : 0, Spremberg gegen Lübbenau 6 : 1, Mülberg gegen Lübben 2 : 1, Lok Cottbus gegen Tettau 4 : 0, Guben gegen Vetschau 5 : 2, Dynamo Cottbus gegen Cottbus-Süd 1 : 1, Schwarze Pumpe II gegen Großräschen 0 : 1.

Turb. Spremberg	5	19:5	10
Lok Cottbus	5	13:4	9
Chemie Döbern	5	11:4	7
Chemie Guben	5	12:8	7
Empor Mülberg	5	4:2	7
ISG Großräschen	5	6:5	6
Dynamo Cottbus	5	8:7	4
Akt. Schw. Pp. II	5	7:9	4
TSG Lübbenau (A)	5	5:11	4
Dynamo Lübben	5	5:9	3
TSG Tettau	5	3:8	3
Vw. Cottbus-Süd	5	1:7	2
Elsterwerda 74 (N)	5	5	

AMTLICHES des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Mittwoch, den 14. Oktober 1981, Oberliga 17.00 Uhr (Spiel 47 und 48 bereits 14.30 Uhr), Nachwuchs-Oberliga 15.15 Uhr (Spiel 47 und 48 bereits 12.45 Uhr)

- Spiel 43 **SG Dynamo Dresden** gegen **FC Carl Zeiss Jena**
SK: Henning, Kirschen, Bußhardt
NW-OL: Hempel
- Spiel 44 **1. FC Magdeburg** gegen **BSG Energie Cottbus**
SK: Bude, Ziller, Kiefer
NW-OL: Dr. Schukat
- Spiel 45 **BFC Dynamo—BSG Wismut Aue**
SK: Stenzel, Müller, P., Purz
NW-OL: Leopold
- Spiel 46 **HFC Chemie** gegen **BSG Sachsenring Zwickau**
SK: Hagen, Scheurell, Peschel
NW-OL: Schenk
- Spiel 47 **1. FC Lok Leipzig** gegen **BSG Chemie Buna Schkopau**
SK: Habermann, Supp, Demme
NW-OL: Strzyz
- Spiel 48 **FC Karl-Marx-Stadt** gegen **FC Rot-Weiß Erfurt**
SK: Roßner, Kulicke, Eßbach
NW-OL: Müller, M.
- Spiel 49 **FC Hansa Rostock** gegen **FC Vorwärts Frankfurt (Oder)**
SK: Herrmann, Haupt, Mewes
NW-OL: Holläuffer
Vetter,
Vizepräsident
Müller,
stellv. Generalsekretär

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 17. Oktober 1981, 13.30 Uhr, FDGB-Pokal, 2. Hauptrunde

- Spiel 58 **BSG Chemie IW Ilmenau** gegen **FC Rot-Weiß Erfurt**
SR: Stumpf
LR: Zschunke und BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 59 **ASG Vorwärts Dessau II** gegen **1. FC Magdeburg**
SR: Roßner
LR: Weise und BFA Gera
- Spiel 60 **BSG Chemie Marktleberg** gegen **BSG Energie Cottbus**
SR: Bude
LR: Kiefer und BFA Halle
- Spiel 61 **BSG Motor „F. H.“ K.-M.-Stadt** gegen **FC Vorw. Frankfurt (O.)**
SR: Peschel
LR: Röbler und BFA Dresden
- Spiel 62 **BSG Stahl Thale** gegen **1. FC Lok Leipzig**
SR: Prokop
LR: Demme und BFA Erfurt

- Spiel 63 **BSG Chemie Böhlen** gegen **BSG Sachsenring Zwickau**
SR: Hagen
LR: Dr. Schukat und BFA Halle
- Spiel 64 **ASG Vorwärts Stralsund** gegen **SG Dynamo Fürstenwalde**
SR: Haupt
LR: Mewes und BFA Berlin
- Spiel 65 **BSG Lok Stendal—HFC Chemie**
SR: Ziller
LR: Seewald und BFA Potsdam
- Spiel 66 **BSG KWO Berlin** gegen **FC Hansa Rostock**
SR: Müller, P.
LR: Robel und BFA Frankfurt (Oder)
- Spiel 67 **BSG Motor Weimar** gegen **FC Karl-Marx-Stadt**
SR: Supp
LR: Gläser und BFA Suhl
- Spiel 68 **BSG Chemie Leipzig** gegen **1. FC Union Berlin**
SR: Kirschen
LR: Heinemann und BFA Magdeburg
- Spiel 69 **BSG Akt. Brieske-Senftenberg** gegen **BSG Wismut Aue**
SR: Kullicke
LR: Eßbach und BFA Frankfurt (Oder)
- Spiel 70 **ASG Vorwärts Neubrandenburg** gegen **BFC Dynamo**
SR: Henning
LR: Knuth und BFA Rostock
- Spiel 71 **BSG Motor Werdau** gegen **BSG Chemie Buna Schkopau**
SR: Habermann
LR: Purz und BFA Cottbus
- Spiel 72 **BSG Kali Werra Tiefenort** gegen **FC Carl Zeiss Jena**
SR: Herrmann
LR: Bußhardt und Ladwig
- Spiel 73 **ASG Vorwärts Kamenz** gegen **SG Dynamo Dresden**
SR: Streicher
LR: BFA Karl-Marx-Stadt

Vetter,
Vizepräsident
Müller,
stellv. Generalsekretär

Liga-Spielverlegungen

Wie die Spielkommission des DFV der DDR mitteilt, findet das Liga-Punktspiel der Staffel B zwischen dem 1. FC Union Berlin und Stahl Finow bereits am 6. Oktober, 15.30 Uhr, im Stadion der Weltjugend statt.

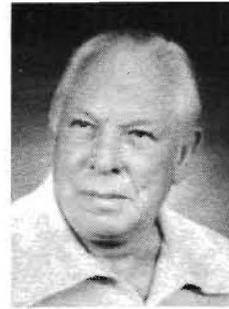
Das Punktspiel Nr. 40 zwischen der BSG KWO Berlin und dem 1. FC Union Berlin wird im Einvernehmen beider Gemeinschaften am 11. Oktober, 14.30 Uhr, im Stadion der Weltjugend ausgetragen.

Nachwuchsauswahl in den Niederlanden

Im niederländischen Emmen trifft die DDR-Nachwuchsauswahl am 7. Oktober, Anstoß 20 Uhr, auf die Amateur-Nationalmannschaft der „Oranjes“. Sie erfüllt damit eine Rückspielverpflichtung, denn die Holländer stellten sich am 31. März und am 2. April dieses Jahres in unserer Republik vor. Schulz und Rudolph hatten in Zeitz beim 2:0 die Tore erzielt, und Schulz, Borchardt sowie Jarmuszkiwicz zeichneten beim 3:1 in Böhlen für die Treffer verantwortlich. Für die Niederländer war Scheepers erfolgreich.

Trainer de Vroot wird sich wiederum auf eine Kombination von Spielern aus Kerkrade, Rijnsberg, Sneek, Noordwijk und Geldrop stützen. DDR-Trainer Dr. Rudolf Krause nimmt folgendes Aufgebot mit: Hauschild (FC Hansa), Michalowski (FC Rot-Weiß), Alms (FC Hansa), Sänger (FC Rot-Weiß), Stahmann, Schößler (beide 1. FCM), Dennstedt (1. FC Lok), Lieberam (1. FCM), Bredow (1. FC Lok), Ernst (BFC), Pittelkow, Meixner (beide FC Carl Zeiss); Halata (1. FCM), Götz (BFC), Gütschow (Dynamo Dresden).

DAS HERZ UNSERES SPORTS



Karl Schönebeck (Berliner FC Dynamo)

1. Kreisklasse und auch für den Frauenfußball zuständig.

„Gerade wir älteren Sportfreunde können doch den jungen Schiedsrichtern dank unserer Erfahrung viel vermitteln“, begründet er seine aktive Mitarbeit. Karl Schönebeck, der ein Jahrzehnt lang in unserer höchsten Spielklasse amtiert hat, macht sich auch um die Gestaltung der Weiterbildungsabende verdient. Was ich dem Nachwuchs unter anderem mit auf den Weg gebe?

„Standfest in der Auslegung der Regeln sein, vor allem diese genannten Abende besuchen, weil es hier viel Wissenswertes für die Praxis zu erfahren gibt, sich in die neue Schiedsrichterordnung vertiefen, immer vorbildlich auftreten, ob im oder außerhalb des Wettkampfes, denn dadurch gewinnt auch ein relativ junger Unparteiischer an Autorität.“

Karl Schönebeck war einst selbst beim Reichsbahn SV — in diesem Betrieb war der gelernte Maschinenbauer und spätere Oberwerkmeister 42 Jahre beschäftigt — ein gewitzter Flügelstürmer. Für seine jahrzehntelange Tätigkeit im Fußball wurde er u. a. mit der DFV-Ehrenplakette, der DFV- und DTSB-Ehrendnadel in Gold ausgezeichnet.

H. G. BURGHAUSE

EINWÜRFE

Die Auslosung der Viertelfinalpaarungen in den drei europäischen Pokalwettbewerben für Klubmannschaften findet nicht wie üblich im Januar, sondern bereits am 11. Dezember in Zürich statt. Spieltermine sind der 3. und 17. März.

Zum Trainer der bulgarischen Olympiamauswahl für 1984 wurde der 40-jährige Janko Dinkow berufen, der bisher Cheftrainer bei Marek Stanke Dimitroff war.

Bill Shankley, einer der erfolgreichsten englischen Trainer, ist im Alter von 67 Jahren verstorben. Der ehemalige schottische Nationalspieler war 15 Jahre lang beim FC Liverpool tätig, den er 1962 in die höchste englische Spielklasse und bis zu seinem Ausscheiden im Jahre 1974 zu drei Meistertiteln, zwei Pokalsiegen und einem UEFA-Cup-Erfolg führte.

Kubas Nationalmannschaft, die sich auf das Sechserturnier um die WM-Fahrrarten der Nord-/Mittelamerika-Gruppe vorbereitet, kam in Caracas gegen Deportivo Lara durch einen Treffer von Ramon Nunez (76.) zu einem 1:0-Erfolg. Zuvor hatten die Kubaner gegen Deportivo Tachira (1:0), eine Auswahl Kolumbiens (3:0) und die Klubvertretung Na-

cional aus Venezuela (0:1) gespielt. In der kolumbianischen Meisterschaft führen Cucuta und Nacional gemeinsam mit zehn Punkten die Tabelle an.

Brasiliens Nationalmannschaft gewann ein Übungsspiel gegen eine irische Ligaauswahl vor 54000 Zuschauern mit 6:0 (4:0). Der überragende Zico zeichnete sich als vierfacher Torschütze aus. Die restlichen Treffer erzielten Eder und Roberto. Für das Halbfinale im schottischen Ligacup qualifizierten sich der FC Aberdeen (5:0, 3:0 gegen Berwick), Dundee United (4:0, 5:0 gegen Hamilton), Glasgow Rangers (4:0, 1:0 gegen Brechin) und FC St. Mirren (1:1, 6:1 gegen Forfar).

Neuer USA-Profimeister wurden die Chicago Stings, die sich im Finale in Toronto gegen Titelverteidiger Cosmos New York durchsetzten. Nach einem torlosen Unentschieden nach Verlängerung behauptete sich Chicago im „Shout out“, ähnlich dem Penaltyschießen im Eishockey, mit 2:1.

Zu sieben Tagen Gefängnis wurden Fillol, Passarella und Tarantini aus der argentinischen Weltmeistermannschaft sowie ihre Klubkameraden Alonso, Linardi und Trainer Labruna von River Plate Buenos Aires von einem Bezirksgericht in Santa Fe verurteilt. Das Gericht sah es als erwiesen an, daß sie im Vorjahr bei einem Punktspiel bei Colon Santa Fe eine wüste Schlägerei inszeniert hatten.

Neue Wimpel eingetroffen — 30 Jahre BSG Fortschritt Oelsnitz/V. Preis — 6,— M + —40 M Porto, per Postanweisung an: BSG Fortschritt Oelsnitz/V., VEB Halbmond-Teppiche

Suche „Fuwo“ Jg. 1977 z. kauf. Wimpel od. Aufnäher v. Fußball NM z. kauf. od. z. tauschen. Angebote an Schulze, 4350 Bernburg, Str. d. Sozialismus 24

Verkaufe 25 ausländische Fußballwimpel, auch einzeln. Schriftliche Angebote an: Marbach, 6900 Jena, Am Steinborn 3

Verkaufe Internat. Fußballbilder, Programme u. a. Suche Tauschpartner für ausländische Fußballprogramme. Mario Kunze, 1130 Berlin, Wilhelm-Guddorf-Straße 16

Suche Fußball-WM-Buch 1962, biete Buch Fußball-WM 1970, EM/EC 1972 oder EM/EC 1980, E. Huke, 5020 Erfurt, Bremer Str. 17

FUWO

X

TIP

- L 1: WM-Qualifikation Leipzig: DDR—Polen Tip: 1
- M 2: ISG Schwerin-Süd—Motor WW Warnem. Tip: 1
- M 3: Vorwärts Stralsund—TSG Wismar Tip: 1
- M 4: Motor Hennigsdorf—Dyn. Fürstenwalde Tip: 0
- M 5: EAB 47 Berlin—Motor Babelsberg Tip: 1
- M 6: Einpor Halle—Stahl Thale Tip: 2
- M 7: Motor Altenburg—Einheit Wernigerode Tip: 1
- M 8: Chemie Böhlen—Vorwärts Dessau Tip: 1
- M 9: Motor Ascota KMSt.—Motor Werdau Tip: 0
- M 10: Robur Zittau—Akt. Brieske-Senftenberg Tip: 1
- M 11: Akt. Schw. Pumpe—Mot. „F. H.“ KMSt. Tip: 1
- M 12: Motor Eisenach—Wismut Gera Tip: 0
- M 13: Gl. Sondershausen—Motor Rudisleben Tip: 1
- M Z: Post Neubrandenburg—Dynamo Schwerin Tip: 1

DIE NEUE FUßBALLWOCHENSCHRIFT

FUWO

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (Stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski, Joachim Pfitzner (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR, Redaktion und Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“), Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15. Postanschrift: 1086 Berlin, Postfach 1218. Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel.: 2 20 26 51 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 011 2853, Bankkonto: Berliner Stadtkontor 6651-11-594, Postscheckkonto: Berlin 8199-56-195. Sonntags: Druckerei Tribüne, Telefon: 2 71 03 93. Fernschreiber: Berlin 011 29 11 und 011 29 12. Alleinige Anzeigenannahme: DEWAG-WERBUNG BERLIN, Berlin — Hauptstadt der DDR — sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR. Printed in GDR. Druck (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenliste 8. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M. Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post — Postzeitungsvertrieb. Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800.

ZAHLENSPIEGEL

WM-QUALIFIKATION

ASIEN/OZEANIEN Endrunde

- China—Neuseeland 0 : 0 in Peking.
 - Neuseeland—China 1 : 0 (0 : 0) in Auckland. Zuschauer: 25 000; Torschütze: Herbert (42.).
- Bisher ohne Spiele: Kuweit, Saudi-Arabien. Von diesen vier Mannschaften qualifizieren sich in einer Punktunde (Hin- und Rückspiel) zwei für die WM-Endrunde in Spanien.

LÄNDERSPIELE

- Nachwuchs: Bulgarien gegen Italien 0 : 0 in Sofia.
- B-Auswahl: Niederlande gegen UdSSR 2 : 3 (1 : 2) in Breda.

ČSSR

Nachtrag: Dukla Prag gegen Nitra 3 : 0, Slavia Prag gegen Sparta Prag 0 : 0, Petralka gegen Bohemians 3 : 1, Cheb gegen Brno 0 : 0, Presov gegen Vitkovic 1 : 1, Banska Bystrica gegen Slovan Bratislava 4 : 1, Ostrava gegen Kosice 3 : 2, Inter Bratislava gegen Spartak Trnava 1 : 0.

Dukla Prag (P)	6	15:5	11
Banik Ostrava (M)	6	16:6	9
Bohemians Prag	6	10:6	8
Plastika Nitra	6	8:6	8
Lok Kosice	6	11:6	7
Zbrojovka Brno	6	10:5	7
Petralka Bratisl. (N)	6	8:7	6
Tatran Presov	6	5:6	6
Slovan Bratislava	6	10:13	6
Sparta Prag	6	6:7	5
Inter Bratislava	6	3:6	5
Spartak Trnava	6	5:7	4
Roter Stern Cheb	6	4:7	4
Slavia Prag	6	7:14	4
Dukla B. Bystrica	6	7:14	4
TJ Vitkovic (N)	6	3:13	2

UNGARN

Honved Budapest gegen Volan Budapest 1 : 1, MSC Pecs gegen Kohasz Ozd 2 : 0, Ferencvaros Budapest gegen Tatabanya Banyasz 5 : 1, VSC Debrecen gegen EOL Szeged 3 : 1, Spartacus Bekescsaba gegen Zalaegerszeg TE 1 : 1, SC Csepel gegen Haladas Szombathely 0 : 0, VTK Diosgyor gegen Vasas Budapest 3 : 5, VSSC Nyiregyhaza gegen Dozza Ujpest 2 : 1, Raba ETO Gyor gegen Videoton Szekesfehervar 5 : 1. — Nachtrag: Dozza Ujpest gegen Raba ETO Gyor 3 : 1.

Donnerstag: Volan Budapest gegen VSC Debrecen 0 : 0.

Dozza Ujpest 8 15:8 12
Honved Budapest 8 15:10 11
SC Csepel 8 8:7 11
Raba ETO Gyor 8 25:19 10
H. Szombathely (N) 8 15:9 10
VSSC Nyiregyhaza 8 9:8 10
Fer. Budapest (M) 8 20:15 9
Vasas Budapest (P) 8 19:15 9
MSC Pecs 8 11:9 9
Tatabanya Banyasz 8 16:17 9
Spart. Bekescsaba 8 14:14 8
Kohasz Ozd (N) 8 17:14 7
Zalaegerszeg TE 8 7:11 7
Vid. Szekesfehervar 8 15:16 6
VSC Debrecen 8 11:16 6
VTK Diosgyor 8 11:16 6
Volan Budapest 8 6:14 4
EOL Szeged (N) 8 4:22 0

RUMANIEN

Chimia Rimnicu Vilcea gegen Progres Vulcan Bukarest 3 : 2, Jiul Petroseni gegen FC Arges 1 : 0, CS Tirgoviste gegen Dinamo Bukarest 1 : 1, Steaua Bukarest gegen Unversitatea Craiova 1 : 0, FC Olt gegen ASA Tirgu Mures 1 : 0, SC Bacau gegen Politehnica Timisoara 2 : 0, Sportul Bukarest gegen FCM Brasov 2 : 0, FC Constanta gegen Corvinul Hunedoara 1 : 1.

Dinamo Bukarest 8 20:10 12
Uni Craiova (M, P) 7 17:4 10
Corvinul Hunedoara 8 21:10 10
SC Bacau 8 9:8 10
Steaua Bukarest 7 10:8 9
FC Olt 8 11:9 9
Uni Cluj-Napoca 7 7:8 8
FC Arges Pitesti 8 8:7 8
Jiul Petroseni 8 8:11 8
FCM Brasov 8 7:11 8
Polit. Timisoara 8 10:3 7
Sportul Bukarest 8 8:14 7
CS Tirgoviste (N) 8 8:14 7
Chimia R. Vilcea 8 9:15 6

UT Arad (N)	6	7:10	5
ASA Tirgu Mures	8	10:12	5
FC Constanta (N)	8	8:11	5
Progresul Bukarest	8	8:19	4

JUGOSLAWIEN

Vardar Skopje gegen Radnicki Nis 2 : 0, Zeljeznicar Sarajevo gegen Olimpia Ljubljana 1 : 1, Dinamo Zagreb gegen FC Osijek 1 : 0, Velez Mostar gegen FC Rijeka 4 : 1, Buducnost Titograd gegen Partizan Belgrad 1 : 3, OFK Belgrad gegen Vojvodina Novi Sad 3 : 1, Roter Stern Belgrad gegen FC Zagreb 3 : 2, Hajduk Split gegen FC Sarajevo 1 : 4, Sloboda Tuzla gegen Teteks Tetovo 2 : 0.

Dinamo Zagreb 11 22:10 15
Partizan Belgrad 11 17:9 15
OFK Belgrad 10 17:11 13
R. St. Belgrad (M) 11 20:18 13
FC Osijek (N) 11 11:10 13
FC Rijeka 11 18:19 13
Olimp. Ljubljana 11 14:10 12
Zelj. Sarajevo 11 14:11 12
Sloboda Tuzla 11 12:9 11
Hajduk Split 11 10:14 11
Vojvod. Novi Sad 10 20:17 10
FC Sarajevo 10 16:21 9
Vardar Skopje 11 16:15 9
Radnicki Nis 11 16:18 9
Velez Mostar (P) 11 15:18 9
Buducn. Titograd 10 16:19 8
Teteks Tetovo (N) 11 13:22 6
FC Zagreb 11 9:25 6

ENGLAND

Donnerstag: Manchester United gegen Leeds United 0 : 0. — Wochenende: FC Birmingham City gegen West Ham United 2 : 2, Brighton gegen Manchester City 4 : 1, Leeds United gegen Aston Villa 1 : 1, FC Liverpool gegen Swansea City 2 : 2, Manchester United gegen Wolverhampton Wanderers 5 : 0, Notts County gegen FC Arsenal London 2 : 1, FC Southampton gegen Ipswich Town 4 : 3, Stoke City gegen FC Everton 3 : 1, FC Sunderland gegen FC Coventry City 0 : 0, Tottenham Hotspur gegen Nottingham Forest 3 : 0, West Bromwich Albion gegen FC Middlesbrough 2 : 0.

Ipswich Town 8 18:11 17
W. Ham United (N) 8 17:8 16
Swansea City (N) 8 17:12 16
Tottenham Hotspur (P) 8 13:10 15
Nottingham Forest 8 11:10 14
FC Southampton 8 17:15 13
Manchester United 9 11:5 13
Brighton 8 13:9 12
FC Coventry City 8 14:13 11
Manchester City 8 12:12 11
FC Everton 8 10:11 11
Stoke City 8 16:14 10
FC Liverpool 8 8:8 10
Notts County (N) 8 12:16 10
Birmingham City 8 12:12 9
FC Arsenal London 8 5:6 9
Aston Villa (M) 8 8:8 8
W. Bromwich Albion 8 7:7 8
FC Sunderland 8 6:11 7
FC Middlesbrough 8 7:15 7
Wolv. Wanderers 8 5:16 7
Leeds United 9 7:17 7
Anmerkung: Sieg 3, Unentschieden 1, Niederlage 0 Pkt.

NIEDERLANDE

FC Haarlem gegen VV Maastrecht 3 : 2, AZ 67 Alkmaar gegen NEC Nijmegen 4 : 2, Roda JC Kerkrade gegen Feyenoord Rotterdam 2 : 2, FC Utrecht gegen Willem II Tilburg 5 : 2, Go Ahead Deventer gegen PEC Zwolle 2 : 2, PSV Eindhoven gegen FC Twente/Enschede 4 : 0, NAC Breda gegen de Graafschap Dötinchem 5 : 1, Sparta Rotterdam gegen Ajax Amsterdam 5 : 3, FC Groningen gegen FC Den Haag 4 : 2.

PSV Eindhoven 9 27:13 14
Ajax Amsterdam 9 37:12 13
Sparta Rotterdam 9 21:12 13
AZ 67 Alkm. (M, P) 9 23:11 12
Go Ahead Deventer 9 20:13 12
NAC Breda 9 17:10 11
FC Groningen 9 19:17 11
FC Utrecht 9 12:10 10
FC Twente/Enschede 9 16:15 9
Feyen. Rotterdam 9 15:17 9
FC Haarlem (N) 9 11:13 9
Roda JC Kerkrade 9 12:17 7
FC Den Haag 9 13:17 6
NEC Nijmegen 9 9:16 6
Willem II Tilburg 9 11:26 6
VV Maastrecht 9 10:19 5
PEC Zwolle 9 11:24 5
de Graafschap (N) 9 9:31 4

BRD

Bayern München gegen 1. FC Nürnberg 1 : 1, Arminia Bielefeld gegen 1. FC Köln 0 : 2, Borussia Mönchengladbach gegen Eintracht Frankfurt 1 : 0.

VfB Stuttgart gegen Hamburger SV 1 : 2, Fortuna Düsseldorf gegen Karlsruher SC 2 : 0, Werder Bremen gegen Eintracht Braunschweig 2 : 0, Darmstadt 98 gegen 1. FC Kaiserslautern 0 : 0, Bayer Leverkusen gegen Borussia Dortmund 2 : 1, VfL Bochum gegen MSV Duisburg 2 : 2.
Bay. München (M) 9 23:14 13
1. FC Köln 9 17:8 13
Hamburger SV 9 25:12 12
Werder Bremen (N) 9 16:11 12
Bor. M'gladbach 9 17:15 12
VfL Bochum 9 17:13 11
1. FC Kaiserslautern 9 20:16 10
Bayer Leverkusen 9 13:19 10
Eintr. Frankfurt (P) 9 18:16 9
Karlsruher SC 9 16:16 8
Borussia Dortmund 9 12:12 8
VfB Stuttgart 9 12:14 8
MSV Duisburg 9 15:22 8
Fortuna Düsseldorf 9 12:16 7
E. Braunsch. (N) 9 11:14 6
Darmstadt 98 (N) 9 11:18 6
Arminia Bielefeld 9 6:14 5
1. FC Nürnberg 9 8:19 4

ÖSTERREICH

VOEST Linz gegen Admira Wacker Wien 1 : 3, Wiener SC Post gegen Austria Salzburg 2 : 2, Sturm Graz gegen Linzer ASK 2 : 1, Wacker Innsbruck gegen Rapid Wien 0 : 3, Austria Wien gegen Grazer AK 1 : 1.

Rapid Wien 8 18:10 11
Austria Wien (M) 8 13:6 11
Austria Salzburg 8 15:10 11
Admira Wacker Wien 8 15:13 10
Linz ASK 8 11:9 9
Sturm Graz 8 15:15 8
Grazer AK (P) 8 12:16 7
Wiener SK/Post 8 7:15 6
VOEST Linz 8 12:14 5
W. Innsbruck (N) 8 9:19 2

SCHOTTLAND

FC Aberdeen gegen FC Morton 2 : 0, FC Dundee gegen Celtic Glasgow 1 : 3, Hibernian Edinburgh gegen Dundee United 1 : 1, Partick Thistle gegen FC St. Mirren 1 : 1, Glasgow Rangers gegen FC Airdrieonians 4 : 1.

Celtic Glasgow (M) 6 17:5 12
FC St. Mirren 6 9:8 8
FC Aberdeen 6 9:7 7
FC Morton 6 5:4 7
Glasg. Rangers (P) 5 8:6 6
Dundee United 5 11:7 5
Hib. Edinburgh (N) 6 6:6 5
FC Dundee 6 10:14 4
FC Airdrieonians 6 9:19 3
Partick Thistle 6 3:11 1

ITALIEN

AC Ascoli gegen AC Neapel 0 : 0, US Avellino gegen AC Genua 0 : 0, US Cagliari gegen Inter Mailand 1 : 1, US Catanzaro gegen AC Florenz 0 : 2, AC Cesena gegen FC Udinese 2 : 1, AC Como gegen AC Bologna 2 : 2, AC Mailand gegen Juventus Turin 0 : 1, AC Turin gegen AS Rom 2 : 2.

Juventus Turin (M) 4 11:2 8
AC Florenz 3 3:0 5
AS Rom (P) 4 5:4 5
AC Turin 4 4:3 5
Inter Mailand 4 2:1 5
AC Ascoli 3 3:0 4
US Avellino 4 2:2 4
AC Mailand (N) 4 1:1 4
AC Cesena (N) 4 4:8 4
US Cagliari 4 4:5 3
AC Bologna 4 3:4 3
AC Neapel 4 2:3 3
AC Genua (N) 3 3:4 3
US Catanzaro 4 1:3 3
AC Como 4 4:7 2
FC Udinese 4 2:7 1

FRANKREICH

Girondins Bordeaux gegen FC Metz 2 : 1, Olympique Lille gegen FC Tours 2 : 0, FC Auxerre gegen Stade Brest 1 : 1, FC Nancy gegen Paris-St. Germain 0 : 0, Olympique Lyon gegen AS Monaco 0 : 2, FC Montpellier gegen Stade Laval 2 : 1, SEC Bastia gegen Racing Strasbourg 1 : 0, FC Nantes gegen Racing Lens 4 : 0, US Valenciennes gegen FC Sochaux 3 : 0.

Girond. Bordeaux 12 22:14 17
AS Monaco 12 27:14 16
FC Sochaux 12 15:13 16
AS St. Etienne 10 20:9 14
Stade Brest (N) 11 17:14 14
Olympique Lille 12 26:18 14
SEC Bastia (P) 12 23:22 14
Stade Laval 11 15:13 13
FC Nancy 11 14:16 12
Olympique Lyon 11 12:14 12
FC Nantes 12 16:12 12
Paris-St. Germain 12 11:11 12
US Valenciennes 12 15:14 11
FC Tours 12 12:14 11
Racing Strasbourg 11 14:14 9

FC Montpeller (N) 12 12:19 9
FC Auxerre 12 11:24 8
FC Metz 12 8:15 7
OGC Nizza 11 10:18 6
Racing Lens 12 11:23 5

BELGIEN

FC Lüttich gegen FC Antwerpen 0 : 0, RWD Molenbeek gegen FC Mechelen 4 : 2, La Gantoise gegen KSV Waregem 1 : 0, Anderlecht 2 : 3, Lierse SK gegen 1 : 0, KV Kortrijk gegen RSC Anderlecht 2 : 3, Lierse SK gegen Standard Lüttich 3 : 1, FC Beringen gegen FC Waterschei 3 : 1, FC Brugge gegen CS Brugge 2 : 3.

RSC Anderlecht (M) 7 17:7 11
La Gantoise 6 10:5 10
FC Lüttich 7 13:7 9
Stand. Lüttich (P) 7 13:8 9
Lierse SK 7 12:10 9
SC Lokeren 7 7:5 9
FC Antwerpen 7 7:4 8
KV Kortrijk 7 8:8 8
RWD Molenbeek 6 9:9 7
FC Tongeren (N) 7 10:11 6
SK Beveren-Waas 5 4:5 5
FC Brugge 7 12:13 5
CS Brugge 7 13:16 5
FC Beringen 4 5:6 4
KSV Waregem 7 6:7 4
FC Waterschei 7 8:16 4
FC Winterslag 6 5:15 3
FC Mechelen 7 8:15 2

SCHWEIZ

FC Chiasso gegen Vevey Sports 0 : 0, Lausanne Sports gegen AC Bellinzona 5 : 1, Xamax Neuchatel gegen FC Bulle 3 : 0, Nordstern Basel gegen Grasshoppers Zürich 0 : 4, Servette Genf gegen FC Luzern 3 : 0, FC Sion gegen FC Aarau 4 : 0, Young Boys Bern gegen FC St. Gallen 3 : 1, FC Zürich gegen FC Basel 3 : 1.

Servette Genf 8 31:9 16
Young Boys Bern 8 16:7 12
Xamax Neuchatel 8 14:5 11
FC Zürich (M) 8 11:7 11
Grasshoppers Zürich 8 17:8 10
FC Basel 8 9:5 10
FC Sion 8 16:13 9
FC Luzern 8 17:18 8
FC St. Gallen 8 14:17 7
AC Bellinzona 8 1:6 7
FC Aarau (N) 8 12:18 6
FC Chiasso 8 6:12 5
Nordstern Basel 8 10:13 5
Lausanne Sports (P) 8 11:16 4
FC Bulle (N) 8 10:23 4
Vevey Sports 8 9:19 3

GRIECHENLAND

Apollon Athen gegen Panseraikos Serres 1 : 1, PAS Iannina gegen Kastoria 4 : 2, Iraklis Saloniki gegen Olympiakos Piräus 0 : 1, Korinthos gegen OFI Kreta 1 : 0, Kavala gegen Aris Saloniki 3 : 2, PAOK Saloniki gegen Doxa Dramas 3 : 1, Panionios Athen gegen Larissa 1 : 0, Ethnikos Piräus gegen Rhodos 0 : 0, Panathinaikos Athen gegen AEK Athen 3 : 0.

Panath. Athen 4 8:4 6
PAOK Saloniki 4 4:1 6
Panseraikos Serres 4 6:3 5
PAS Iannina 4 6:5 5
Apollon Athen 4 4:3 5
Iraklis Athen (N) 4 3:2 5
Olympiakos Piräus (M) 4 3:2 5
Kastoria 4 4:4 5
Aris Saloniki 4 7:5 4
Doxa Dramas 4 6:6 4
Kavala 4 4:4 4
Rhodos (N) 4 3:3 4
Panionios Athen 4 2:3 3
Ethnikos Piräus 4 2:4 3
OFI Kreta 4 2:4 2
Galat. Istanbul 4 1:4 2
Larissa 4 3:7 2
AEK Athen 4 2:6 2

SCHWEDEN

Halmstad BK gegen Östers Växjö 1 : 0, Hammarby FF gegen IFK Göteborg 1 : 1, Kalmar FF gegen Brage Borlänge 0 : 0, Malmö FF gegen Elfsborg Borås 1 : 0, IFK Norrköping gegen Sundsvall IFK 5 : 1, Örgryte Göteborg gegen Atvidaberg FF 1 : 1.

Östers Växjö (M) 24 54:14 40
IFK Göteborg 24 52:23 32
IFK Norrköping 24 37:26 31
Brage Borlänge 24 29:17 30
Malmö FF 24 39:38 25
Örgryte Göteborg (N) 24 42:46 25
AIK Stockholm (N) 23 35:32 22
Hammarby FF 24 40:44 21
Kalmar FF (P) 24 27:35 21
Atvidaberg FF 24 25:32 20
Elfsborg Borås 24 23:31 20
Halmstad BK 24 33:44 20
Sundsvall IFK 24 22:51 16
Djurg. Stockholm 23 18:43 11

DÄNEMARK

B 1893 Kopenhagen gegen Køge BK 1 : 2, Næstved IF gegen Odense BK 1 : 1, B 1903 Kopenhagen gegen Esbjerg BK 0 : 0, Kastrup BK gegen KB Kopenhagen 1 : 0, Herfølge BK gegen Ikaast Kopenhagen 1 : 4, Vejle BK gegen B 1901 Nykøbing 3 : 1, Viborg BK gegen Aarhus GF 0 : 1, Hvidovre Kopenhagen gegen Lyngby BK 2 : 1. — Nachtrag: Aarhus gegen Herfølge 1 : 1, KB Kopenhagen gegen Vejle 3 : 2, Ikaast gegen B 1893 Kopenhagen 1 : 1, Nykøbing gegen Viborg 1 : 0, Odense gegen B 1903 Kopenhagen 3 : 0. — Nykøbing gegen Kastrup 1 : 1, B 1903 Kopenhagen gegen Hvidovre 0 : 0, Ikaast gegen Viborg 1 : 0, Aarhus gegen Vejle 0 : 0, KB Kopenhagen gegen Lyngby 3 : 5, Odense gegen B 1893 Kopenhagen 1 : 1, Esbjerg gegen Næstved 0 : 0, Køge gegen Herfølge 0 : 2.

Hvidovre Kopenh. 23 37:20 31
Lyngby BK 23 32:23 31
Næstved IF 23 42:27 31
KB Kopenh. (M) 23 54:43 27
Køge BK 23 31:31 27
Aarhus GF 23 31:24 26
B 1901 Nykøbing 23 35:32 26
Esbjerg BK 23 32:30 26
B 1893 Kopenh. (P) 23 28:37 22
Vejle BK 23 38:36 21
Odense BK 23 32:31 21
Kastrup BK 23 22:28 19
Ikaast Kopenhagen 23 28:37 18
Herfølge BK (N) 23 29:39 17
B 1903 Kopenhagen 23 20:31 16
Viborg BK (N) 23 22:51 9

FINNLAND

Finalrunde, 3. Spieltag: HJK Helsinki gegen PS Kuopio 0 : 1, HAKA Valkeakoska gegen Ilves Tampere 2 : 0, PS Turku gegen PS Oulo 3 : 2, PT Kuopio gegen TP Kotka 1 : 2.

Tabellenspitze
HAKA Valkeakoska 48:27 19
HJK Helsinki 44:26 18
PT Kuopio 47:26 17
PS Turku 46:26 17
TP Kotka (P) 40:28 17
PS Kuopio 38:40 16
Ilves Tampere 50:35 15
PS Oulo (M) 50:45 13

NORWEGEN

Brann Bergen gegen SK Lillestrøm 3 : 0, Lyn Oslo gegen FK Bryne 1 : 2, FK Moss gegen Valerengen Oslo 2 : 2, Rosenborg Trondheim gegen FK Haugar 1 : 2, Start Oslo gegen Hamarkameratene 1 : 1, Viking Stavanger gegen FK Fredrikstad 1 : 2.

Tabellenspitze
Rosenb. Trondheim 19 33:20 25
Valerengen Oslo (P) 19 36:24 24
FK Moss 19 24:20 23
Viking Stavanger 19 24:26 22
FK Fredrikstad 19 39:24 20
FK Bryne 19 24:24 20

TURKEI

Ankaragücü gegen Altay Izmir 1 : 0, Galatasaray Istanbul gegen Eskişehirspor 1 : 0, Fenerbahce Istanbul gegen Bursaspor 2 : 2, Trabzonspor gegen Adana Demirspor 0 : 0, Besiktas Istanbul gegen Kocaelispor 0 : 0, Zonguldakspor gegen Gaziantep 0 : 0, Adanaspor gegen Diyarbakirspor 1 : 0, Boluspor gegen Göztepe Izmir 1 : 1.

Tabellenspitze
Galat. Istanbul 4 7:3 7
Altay Izmir 4 9:2 6
Besiktas Istanbul 4 7:3 6
Fenerb. Istanbul 4 7:5 6
Kocaelispor 4 2:0 5

LUXEMBURG

1. FC Wiltz gegen Olympia Eischen 1 : 0, Aris Bonneweg gegen CS Grevenmacher 1 : 0, Progres Niederkorn gegen Spora Luxemburg 1 : 0, Jeunesse Hautcharage gegen Alliance Dudelingen 0 : 1, Avenir Beggen gegen Red Boys Differdingen 4 : 3, Jeunesse Esch gegen US Luxemburg 1 : 2.

Avenir Beggen 5 15:5 10
All. Dudelingen 5 11:3 9
US Luxemburg 5 7:7 7
Jeun. Esch (P) 5 9:9 5
Pr. Niederkorn (M) 5 7:7 5
Aris Bonneweg 5 2:2 5
1. FC Wiltz (N) 5 7:8 5
CS Grevenmacher 4 5:7 4
R. B. Differdingen- 5 11:10 4
Olympia Eischen 4 3:8 2
Spora Luxemburg 5 3:6 2
Jeun. Hautchar. (N) 5 2:10 0



BETRACHTUNG

Wo wir in der DDR auch waren, überall trafen wir Freunde und Helfer

Ein Abschiedswort von Tadeu Machado, Kapitän der angolischen Oberligamannschaft vom Gewerkschaftsclub „Roter Stern – 1. Mai“ ● Torschützenkönig Joseph Maluca

„Wir sind glücklich“, verabchiedete sich kürzlich Lourenco Dimingos Correia, Vizepräsident des angolischen Gewerkschaftsklubs „Roter Stern – 1. Mai (Estrela-Club 1. de Maio) von Beguela, „daß wir zum ersten Male in einem sozialistischen Land Gäste waren, hier großzügige Hilfe erhielten, freundschaftliche Bande knüpften, die internationale Solidarität verspürten und für die Entwicklung unserer Fußballmannschaft viel lernen durften.“

Diese angolische Fußball-

Die Deutsche Demokratische Republik unterstützt die Staaten und Völker, die gegen den Imperialismus und seine Kolonialregime, für nationale Freiheit und Unabhängigkeit kämpfen, in ihrem Ringen um gesellschaftlichen Fortschritt.

Aus der Verfassung der am 7. Oktober 1949 gegründeten DDR

mannschaft, die fast drei Wochen auf Einladung des FDGB-Bundesvorstandes zu einem Trainingsaufenthalt in unserer Republik weilte, gehört seit Anfang des Jahres der 14 Mannschaften umfassenden Oberliga der Volksrepublik Angola an und steht gegenwärtig punktgleich nach acht Spielen mit Pedro Atletico de Luanda auf dem dritten Platz der Meisterschaft. „Das ist ein großer Erfolg für uns“, meinte der 45jährige Rui Araujo, Leiter der Sektion Fußball dieses Klubs, „besteht doch unser Klub erst seit dem 1. April 1980, als sich in der Provinzhauptstadt Beguela die beiden Gemeinschaften „Roter Stern“ und „1. Mai“ zusammenschlossen, um ein besseres Leistungsniveau für die Zukunft zu gewährleisten. Dieser Zusammen-

schluß machte sich bald bezahlt.“

Die Fußballmannschaft beteiligte sich gleich an der Provinzmeisterschaft, an der zehn Vertretungen beteiligt waren, und stieg auf Anhieb in die höchste Spielklasse Angolas auf. Neben der Oberliga gibt es in den 18 Provinzen je eine Ligastaffel.

„Alles dies wird geleitet von unserer Fußballföderation, die 1979 gegründet wurde, in allen Provinzen Leitungen besitzt und bereits im Gründungsjahr die ersten Meisterschaften organisierte. Auch mit der Nationalmannschaft, die dann so nach und nach aufgebaut wurde, gab es Fortschritte“, erzählte der Sektionsleiter. „Die Nationalmannschaft beteiligte sich kürzlich an einem Turnier anlässlich des 6. Unabhängigkeitstages von Moçambique in Maputo. Madagaskar, Simbabwe und die Elf des Gastgebers waren die Spielpartner. Unsere Auswahl belegte hinter Madagaskar den zweiten Platz.“

Mannschaftskapitän Tadeu Machado, 23 Jahre jung, bekräftigte die Schilderung mit einer kurzen Vorstellung des 22jährigen Mittelstürmers Joseph Maluca. „Er gehört mit zu den besten Nationalspielern unserer Republik, ist zur Zeit der erfolgreichste Torschütze. In acht Oberligaspielen traf er elfmal ins Netz.“

Unser Besuch half unsere Leistungen verbessern

Zum Trainingsaufenthalt in unserem Land sagte Tadeu Machado: „Wir sind fest davon überzeugt, daß wir durch den Besuch in der DDR unsere Leistungen verbessern können. Unser Assistententrainer James Jordao hat ganz bestimmt einiges hinzugelernnt. Für diese kameradschaftliche Hilfe möchten wir dem Deutschen Fußball-Verband der



DDR-Trainer Horst Sockoll betreute die angolische Oberligaelf während ihres Aufenthaltes in unserer Republik. Es war nicht die erste Bekanntschaft für ihn mit dem afrikanischen Fußball. Foto: Zühlsdorf

DDR, Trainer Horst Sockoll, insbesondere aber dem DTSB der DDR herzlich danken.“

Während ihres Aufenthaltes gab Horst Sockoll den angolischen Fußballern viele technische und taktische Ratschläge. In einigen Vergleichen mit DDR-Mannschaften beriet und betreute er sie. Die afrikanischen Gäste gewannen gegen Einheit Binn 6:0 und gegen Empor Saßnitz 3:0, sie unterlagen dem FC Hansa Rostock 1:6 und der ASG Vorwärts Stralsund 0:4.

Wir haben stets die Solidarität gespürt

Unmittelbar vor ihrer Abreise nahm Mannschaftskapitän Tadeu Machado noch einmal das Wort. Im Namen aller seiner Kameraden sagte er: „Wir haben überall in der DDR, wohin wir auch kamen, immer wieder die Freundschaft zu unserer Volksrepublik gespürt. In Wort und Tat erlebten wir die Solidarität. Tief beeindruckt waren wir von der Haltung der Bürger Ihres Landes, ihrer eindeutigen Stellungnahme gegen die barbarische Aggression des südafrikanischen Rassistenregimes gegen unser Volk. Darüber werden wir zu Hause viel zu berichten haben.“

KURT BLANKENBERG

Der Programm-Tip und Beispielhaftes

Erfurts Sportjournalisten und der FC Rot-Weiß, das bedeutet, auf einen Nenner gebracht, gute Zusammenarbeit. Aus der Ersprießliches, der guten Sache dienend, wächst. Traditionsgemäß rufen sie jetzt wieder zur Solidaritätsaktion auf, und das Programmheft zum Spiel gegen den 1. FC Lok trug den Vermerk „Mit Solidaritätsgroschen“. Es enthielt

auch einen Tipschein, eine Einladung also zu einem kleinen Preisausschreiben. Drei Eintragungen sind zu machen: Die Platzierung der Rot-Weiß-Elf am Ende der 1. Halbserie, die erreichten Punkte sowie die erzielten Tore. An Preisen winken den Gewinnern Sportbücher, Fußballbälle und Souvenirs. Eine kleine Aktion mit großer Wirkung, beispielhaft und nun schon zum vierten Male organisiert.

Zusammenarbeit Klub und Journalisten, das heißt auch Of-

fenheit, Kritik und Selbstkritik. Danach zu handeln heißt eben auch, daß Erfurts Fußballberichterstattung ihre Meinung klipp und klar zu Wolfgang Benkerts Verhalten neulich in Halle zu Papier brachten. Niemand ist böse deswegen. Sachlichkeit ist vonnöten, sicherlich auch hier und da eine Verallgemeinerung. Jeder weiß, sollte wissen, wie es gemeint ist. Und auch seine innere Größe und Haltung zeigen, mal was wegzustecken.

PH.

DAS fuwo THEMA



Von Günter Simon

Keine Frage: Die bisherige EC-Bilanz der fünf DDR-Starter im laufenden Wettbewerb 1981/82 kann sich sehen lassen. Aus den Spielen in der Qualifikation (Lok Leipzig gegen Politehnica Timisoara und BFC Dynamo gegen AS St. Etienne) und in der 1. Runde der drei populären Konkurrenzen brachten sie neun Siege, ein Unentschieden, vier Niederlagen, 27:13 Tore und 19:9 Punkte in die EC-Gesamtwertung ein. Nach dem von der UEFA erarbeiteten Punkreglement belegen wir mit 19 Punkten und einem Koeffizienten von 3,80 einen Spitzenplatz (nur England hat bei einem Koeffizienten von 2,86 bei sieben beteiligten Klubs 20 Punkte auf dem Konto). Ergo: Unsere schon nach der Auslosung geäußerte Meinung, daß erfolgreiche Qualifikationsspiele nicht unwesentlich zur Aufbesserung unserer Gesamtbilanz beitragen können, bestätigte sich vollauf.

In den Überlegungen unserer Trainer nahmen die Vorbereitungen auf die EC-Spiele selbstverständlich einen besonderen Platz ein. Jürgen Bogs (BFC Dynamo) und Harro Miller (1. FC Lok) wußten um die Schwierigkeiten, schon vor Meisterschaftsbeginn auf so starke Kontrahenten wie St. Etienne und Timisoara treffen zu müssen. Die Art und Weise – der DDR-Meister in beiden Vergleichen, der 1. FC Lok vornehmlich im Rückspiel im Zentralstadion gegen die rumänische Studentenfelf – wie beide Klubs ihre physischen und psychischen Potenzen ausspielten, war ein sichtbares Indiz für gezieltes Training, exakte Wettkampfvorbereitung auf einen wahrlich frühen Höhepunkt. Alle drei UEFA-Cupteilnehmer, Jena, Magdeburg und Dresden, waren nicht minder topfit, selbst wenn die Urbanczyk-Elf durch eine unkonzentrierte Schlußphase in Mönchengladbach als einzige Elf unseres Quintetts die Segel streichen mußte.

Bei einem Gedankensprung vom Europapokal zum Oberliga-Alltag ist offensichtlich, daß zum Beispiel der 1. FC Lok mit erstaunlichem Engagement sein Vorhaben realisieren will, in den Kreis der Medaillenanwärter einzurängen. Die EC-Spiele gegen Timisoara und erst recht gegen Swansea City F. C. vertieften die Spielfitneß der Messestädter. Sorgen bereitet Harro Miller zwar der Verletzungsausfall von zwei Stoßstürmern (Englisch, Borschein), aber Erfurt und der FC Vorwärts brauchen nach EC und erstem Meisterschaftsviertel keine Zweifel mehr daran zu hegen, daß ihnen ein höchst beschwerlicher Weg hin zu einem UEFA-Cup-Platz bevorsteht. Selbst wenn der FC Rot-Weiß jüngst gegen die Leipziger mit 4:3 triumphierte. Und wer nach den unbefriedigenden Punktspielen der Dresdner Dynamo-Elf gegen Wismut Aue (1:2) und Aufsteiger Energie Cottbus (0:0) mit einem starken Leistungsschwund der Elbflorenzer spekulierte, mußte sich am vergangenen Mittwoch sicherlich eines Besseren belehren lassen. Gegen Zenit Leningrad, sowohl an der Newa als auch an der Elbe, fanden die Dresdner wieder zu ihrem gefürchteten Kombinationswirbel. Ihn in den kommenden Wochen in der Oberliga zu zeigen, das muß Dynamo gelingen.

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN



Fotos:
Schlage,
Höhne,
Thönfeld



Dynamo Dresden löste auch das Rückspiel gegen Zenit Leningrad ohne große Probleme. Heidler, hier beim Strafstoß zum 4:1, gehörte zu den spielgestaltenden Kräften der Elbestädter. Und Minge erzielte das 3:1 (Foto oben). Viele Zweikämpfe prägten das Treffen unseres Pokalsiegers mit dem walisischen. Kinne versucht an das Leder zu kommen, das Rajkovic absichert (rechts). Jenas 1:0 besorgte Raab, hier beim Kopfballduell mit Cobani. Urani, Trocha und Targaj verfolgen die Szene (links). Dinamo-Torwart Luarasi bewahrte seine Elf vor einer höheren Niederlage. In dieser Situation fing er das Leder vor Bielau, Agoscini, Cocoli und Raab (unten links). Fajull Robinson von Swansea City zog Lok-Stürmer Schöne die Beine weg (unten rechts).



Die Rückspiele der DDR-Mannschaften in der 1. Runde in der kritischen Wertung

● BFC DYNAMO

„Das unterm Strich zählt erst einmal“, faßte BFC-Klubvorsitzender Manfred Kirste in der erregten Debatte nach dem Rückspiel das wichtigste Ergebnis zusammen. Und „unterm Strich“ hat der BFC nach Frankreichs Titelträger in der Qualifikation nun auch den zehnmaligen Meister FC Zürich in Runde 1 ausgeschaltet. Wenn dieser unbestritten „wertvolle Erfolg“ (so Kapitän Terletzki) nicht mit uneingeschränktem Beifall umrahmt werden kann, dann wegen des zwiespältigen Eindrucks, den die Mannschaft im Rückspiel hinterließ. Sie lieferte ohne Selbstvertrauen, ohne Spielsicherheit eine Zitterpartie, die sie stärker noch als in St. Etienne unter Druck geraten ließ.

● 1. FC LOK LEIPZIG

In die EC-Gesamtbilanz der DDR-Klubs brachten die Leipziger gegen Timisoara und Swansea drei Siege, eine Niederlage und 8:3 Tore ein. „Das kann sich bestimmt sehen lassen“, erklärte Kapitän Dieter Kühn. „Insgesamt waren wir sowohl den Rumänen als auch den Walisern spieltechnisch überlegen, und auch die gefürchtete Kampfkraft der Briten schreckte uns nicht. Das ist für unser Selbstbewußtsein ganz wesentlich.“ Noch vorhandene Kontaktschwierigkeiten im Kombinationspiel kompensierten die Messestädter mit kraftvollen, laufstarken Aktionen. In ihrer Offensive steckten noch zu viele Ballverluste, die sich Lok gegen spielstärkere Widersacher nicht erlauben darf.

● FC CARL ZEISS JENA

Die bewährte Heimpraxis der Jenauer in den Cupspielen fand hier ihre Fortsetzung. Die Elf ging ein hohes Tempo, manchmal fast zu schnell, kalkulierte Fehler dabei ein, wußte aber auch, daß der Kontrahent unter Druck auch welche begehen würde. „Vor der Pause spielten wir unsere Angriffe aber noch nicht lange genug aus, schossen oft zu früh und flankten zu ungenau. Später paßten Tempo und Kombinations-sicherheit besser zusammen“, resümierte Lothar Kurbjuweit, über den die meisten Aktionen liefen. Die Kanter abzufangen, dafür sind die zweikampfstarken Schilling und Weise prädestiniert. Schnuphasen Ruhe-Bewahren, nichts unnötig zu riskieren, war ein auffallendes Moment im Zeiss-Spiel.

● DYNAMO DRESDEN

Von unseren fünf EC-Teilnehmern zogen die Elbestädter mit zwei überzeugenden Siegen und 6:2 Toren am souveränsten in die zweite Runde ein. Sie entledigten sich dieser Aufgabe gegen die Zenit-Elf aus der Partnerstadt Leningrad äußerst konzentriert, ließen im Grunde genommen in keiner Phase der 180 Minuten irgendwelche Zweifel an ihrem Vorhaben aufkommen. Das wird der Mannschaft, die ja noch um ihr Profil ringt, ganz gewiß weiteren Auftrieb geben. „Ich freue mich vor allem darüber, daß uns heute mit einer überzeugenden Leistung vier Treffer gelungen sind und wir uns nach einigen nicht überzeugenden Punktspielen erheblich steigern konnten“, meinte Kapitän Hans-Jürgen Dörner.

● 1. FC MAGDEBURG

Berechtigte Hoffnungen nach einem torlosen Pausenstand und einer spürbaren Leistungssteigerung in den letzten 20 Minuten der ersten Halbzeit! Da demonstrierte der 1. FCM klugen, überlegten und weiträumigen Konterfußball, hielt das Geschehen absolut offen. Doch mit fortschreitender Zeit ließ die Elf im Hexenkessel des Bökelberg-Stadions gegen die nun mit allem Risiko stürmenden Borussen ein wichtiges Prinzip außer acht: Ruhe unter steter Bedrängnis! „Zu viele Bälle wurden unkontrolliert in die Spitze geschlagen und dort relativ leicht preisgegeben“, so Kapitän Jürgen Pommerenke. Ohne Tempoverlust angreifend, fand der Gastgeber durch Pinkall und Matthäus die Lücken zum 2:0 und zum Gesamterfolg.

